Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

Februar 2023 • 78. Jahrgang • Nr. 2

Handwerkswirtschaft
IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG
www.handwerkswirtschaft.de

ENERGIEPREISE
Die Politik sorgt für Entlastungen
SEITE 6

GESUNDHEIT
Betriebliche Förderung lohnt sich für alle
SEITE 8

ZDH-Umfrage: Wie wirkt sich die Krise aus?

BERLIN. Die wirtschaftlichen Herausforderungen für die Handwerksbetriebe bleiben vielfältig. Hohe Energie- und Beschaffungskosten, Lieferengpässe und die hohe Verbraucherpreisinflation sind maßgebliche Belastungsfaktoren.

Bitte mitmachen

Um eine aktuelle Einschätzung dazu von den Handwerksbetrieben zu erhalten, plant der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) eine weitere Betriebsbefragung und begrüßt eine rege Teilnahme. Je mehr Unternehmen sich an der Umfrage beteiligen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse, auf Basis derer Analysen erstellt und weitere Forderungen an die Politik gestellt werden können.

Die über den Internetlink **lmy.de/dS9oy** erreichbare Umfrage wird vom 13. bis zum 26. Februar als reine Online-Umfrage vorgenommen. Die Umfrageergebnisse sollen nach dem Ende der Befragung zeitnah ausgewertet und veröffentlicht werden. red

Liebe, Leidenschaft, Leichtsinn

Am 14. Februar ist Valentinstag. Kurz danach ist die Weltmeisterschaft der Bäcker, die in Taiwan ausgerichtet wird (Seite 10). Kurz davor steigt der Bäckerball, der wieder im Aachener Eurogress gefeiert wird (Seite 20). Es geht in diesem Monat um Liebe, um Leidenschaft und im Karneval buchstäblich auch mal um Leichtsinn. Da ist es auch in Ordnung, sich mal abzulenken, ob beruflich oder in seiner Freizeit. Es darf trotz aller Krisen gefeiert werden.

ds/FOTO: ADOBE STOCK

Verabschiedung von Wollseifer: Steinmeier hält Laudatio

Das Erfolgsrezept „Der Mensch als Maßstab" hat seinen Vorgänger zur viel geachteten Person gemacht, so Jörg Dittrich.

BERLIN. Der langjährige Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, ist am 25. Januar in Berlin mit einer Festveranstaltung verabschiedet worden, bei der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem ehemaligen ZDH-Präsidenten durch seine Teilnahme und Laudatio die Ehre erwies.

„Wir ehren mit Hans Peter Wollseifer heute einen Handwerksmeister, Familienunternehmer und Verbandspolitiker, der für all das steht, was wir in dieser Zeit des Umbaus so dringend benötigen:

Bundespräsident Steinmeier lobte das Wirken Wollseifers.

Traditionsbewusstsein und Wandlungsfähigkeit, Unternehmergeist und Verantwortungsbereitschaft, Bodenständigkeit und Weltoffenheit, Mut und Zuversicht. […] Es ist auch das Verdienst von Hans Peter Wollseifer, dass die berufliche Bildung immer mehr zum gleichwertigen Bildungsweg neben dem Studium geworden ist. […] Mit Leidenschaft hat er sich dafür eingesetzt, dass die Türen der deutschen Handwerksbetriebe offen für alle sind, die lernen, arbeiten und sich einbringen wollen.

Für ihn war immer klar: Das Handwerk ist Teil der Gesellschaft, es trägt vor Ort eine Mitverantwortung dafür, dass das Miteinander der vielen verschiedenen Menschen in Deutschland gelingt. […] Hans Peter Wollseifer hat sich verdient gemacht um das deutsche Handwerk, um die berufliche Bildung, um die Sozialpartnerschaft, um unsere liberale Demokratie", beschied der Bundespräsident dem ehemaligen ZDH-Präsidenten.

Der neue ZDH-Präsident Jörg Dittrich lobte das herausragende Engagement seines Vorgängers Wollseifer für die Handwerksfamilie. „Alle seine Erfolge in der Handwerkspolitik – ob Stärkung des Meisters oder das Berufsabitur – waren Ausdruck eines Leitbilds, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. All sein Handeln orientierte sich an dem Wunsch, den hart arbeitenden Handwerkerinnen und Handwerkern zu dienen", betonte Dittrich vor rund 250 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft.

Der ehemalige Präsident mit dem neuen: Hans Peter Wollseifer (l.) und Jörg Dittrich beim ZDH in Berlin.

FOTOS: ZDH/BORIS TRENKEL

„Der Mensch als Maßstab": Dieses Erfolgsrezept habe Wollseifer zu einer viel geachteten und respektierten Person im Handwerk und darüber hinaus in der Politik auf dem Berliner Parkett wie auch bundesweit in den Regionen gemacht. Für sein herausragendes Engagement für das Handwerk und seine Organisation zeichnete der amtierende Handwerkspräsident seinen Vorgänger Hans Peter Wollseifer mit der höchsten Ehrung im Handwerk aus: dem Handwerkszeichen in Gold.

Wollseifer stand dem ZDH von 2014 bis 2022 als Präsident vor. Seine Amtszeit war geprägt von der Bewältigung zahlreicher Krisen: von der Flüchtlingskrise über die Corona-Pandemie bis zu den Folgen des Ukraine-Krieges. So ist es während seiner Präsidentschaft nicht nur gelungen, den Meistertitel gegen Vorstöße aus der Europäischen Union zu verteidigen. Vielmehr konnten zwölf Handwerks-berufe wieder in die Meisterpflicht zurückgebracht werden. In dem für Wollseifer wichtigen Bildungsbereich wurde das vom ZDH konzipierte Berufs-Abitur in neun Bundesländern eingeführt. red

Rückenwind für Ausbildung

Von
Marco Herwartz, Präsident Handwerkskammer Aachen

Hubertus Heil will die duale Ausbildung in Deutschland stärken. Sehr gut! Ein ganz wichtiger Baustein ist dabei die geplante verpflichtende Berufsorientierung ab der fünften Klasse. Dadurch könnten die Schülerinnen und Schüler frühzeitig an die mehr als 130 Berufe im Handwerk herangeführt werden.

„Deutschland braucht nicht nur Master, sondern auch Meister“, sagt der Bundesarbeitsminister. Damit hat er vollkommen recht, wir brauchen mehr Meister, um die Energie- und Verkehrswende erfolgreich umzusetzen.

Auch die angedachte Mobilitätsunterstützung für Praktika in anderen Städten, für die der Staat künftig Unterkunfts- und Fahrtkosten übernehmen will, ist zu begrüßen. Dieser Zuschuss kann einen Beitrag leisten, um finanzielle Hürden bei der Ausbildungsplatzsuche abzubauen.

Daneben ist zur Steigerung der überregionalen Mobilität aber auch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum oder die Schaffung von Azubiwohnheimen mit einer sozialpädagogischen Betreuung für die oftmals minderjährigen Auszubildenden wichtig – besonders in größeren Städten mit einem angespannten Wohnungsmarkt.

Seit Jahren verzeichnet die Handwerkskammer Aachen einerseits leicht rückläufige Azubizahlen in ihrem Bezirk. Andererseits finden ausbildungswillige Unternehmen nicht mehr ausreichend qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber. Das kann sich die Bildungsrepublik Deutschland nicht länger leisten. Trotz Nachbesserungsbedarf wird die neue Initiative der Bundesregierung der dualen Ausbildung Rückenwind geben.

Aber klar ist auch, dass alle noch mehr Überzeugungsarbeit bei jungen Menschen leisten müssen – Politik, die Handwerksorganisation, Arbeitsagenturen und auch die Betriebe selbst. Wir müssen auf die guten Verdienstmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven hinweisen, mehr Praktika anbieten und auch häufiger Menschen eine Chance geben, die früher vielleicht nicht gleich in den Fokus eines Arbeitgebers geraten wären.

@ presse@hwk-aachen.de

Ehlert sieht Unheil

Preise und Engpässe trüben Aussichten des NRW-Handwerks.

DÜSSELDORF. Die Krisen des Jahres 2022 sind auch am NRW-Handwerk nicht spurlos vorbeigegangen. Dramatisch gestiegene Energiepreise belasten viele Betriebe weiterhin enorm. Hinzu kommen erhebliche Lieferkettenprobleme, die aufgrund der Kehrtwende der chinesischen Coronapolitik weiter anhalten oder sich gar verschärfen dürften.

„In Kombination mit einer weiterhin hohen Inflation, einer schwächelnden Bauwirtschaft und einem massiven Fachkräftemangel ergibt sich ein unheilvolles Gemisch für 2023“, sagte Andreas Ehlert, Präsident von Handwerk.NRW, in der Jahrespressekonferenz am 13. Januar. Handwerk.NRW ist die Dachorganisation des nordrhein-westfälischen Handwerks und vertritt die Interessen von 196.000 Betrieben und 1,19 Millionen Beschäftigten.

Die Umsatz- und Beschäftigungsdaten aus den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 bestätigen dieses Bild laut Ehlert. Bei einer hochdynamischen Inflation, die über das Jahr gerechnet bei fast acht Prozent lag, seien nominale Umsatzsteigerungen nicht viel wert gewesen. Im ersten Quartal 2022 hätten diese auf Nachholeffekten im Vergleich zum Höhepunkt der Lockdown-Maßnahmen beruht. Für das Jahr 2022 sei daher real von einer Stagnation im Handwerk auszugehen. Eine seriöse Prognose der Umsatzentwicklung sei derzeit hingegen kaum möglich, stellte der Präsident mit Blick auf das neue Jahr fest. „Hier müssen wir die Dynamiken von Inflation, Baukonjunktur und Konsumklima abwarten.“

Den großen Herausforderungen im Jahr 2023 müsse die Politik mit einer verlässlichen Standortpolitik und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung begegnen. „Es ist gut, dass private Verbraucher und Unternehmen bei den Energiekosten entlastet werden“, sagte Ehlert. „Den Wirtschaftsstandort NRW sichern wir langfristig aber nur mit mehr Technologieoffenheit, weniger Hemmnissen beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Einbindung des Handwerks in die Versorgungsstrategie der Zukunft.“

Hierfür brauche es vor allem eines – mehr Fachkräfte. Die zugesicherten Vorhaben der Landesregierung, darunter die Drittelfinanzierung der handwerklichen Bildungsstätten und die Einführung einer Meisterprämie, seien wichtige Signale. „Für die Sicherung des Fachkräftebedarfs benötigen wir jedoch eine ganzheitliche Strategie: von der Kompetenzförderung der Kleinsten bis zur qualifizierten Zuwanderung aus dem Ausland.“

> „Wir brauchen mehr vorsorgende Bildungspolitik und weniger nachsorgende Arbeitsmarktpolitik.“
>
> **Andreas Ehlert**
> Präsident von HANDWERK.NRW

Dabei spielten vor allen Dingen die Berufsorientierung und die Berufsvorbereitung eine elementare Rolle. Nach Ehlerts Vorstellung soll die Berufsorientierung in Zukunft noch stärker an Gymnasien stattfinden. Damit zusammenhängend forderte der Handwerk.NRW-Präsident eine Qualitätsoffensive, fokussiert auf Schreiben, Lesen und Rechnen. „NRW hinkt bei den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler weit hinterher. Wir brauchen mehr vorsorgende Bildungspolitik und weniger nachsorgende Arbeitsmarktpolitik“, so Ehlert. Für das Berufskollegsystem erwartet Ehlert eine Fokussierung auf die duale Ausbildung: mit guter Fachlehrerversorgung und kleinen, wohnortnahen Fachklassen.

Die Zuwanderung von qualifizierten Menschen begrüßt das Handwerk. Dafür müssen aus Ehlerts Sicht bereits im Herkunftsland „grundlegende Qualifikationen vermittelt werden, damit für die Zuwanderung auch eine gute Integrationsperspektive gegeben ist“. Deutschkenntnisse spielten dabei eine wesentliche Rolle. Auch hier fordert das Handwerk eine Vereinfachung der Bürokratie: „Oft ist es für unsere Betriebe ein erheblicher Aufwand, im Kontakt mit unterschiedlichen Behörden zu klären, ob und wie verlässlich sich Auszubildende oder Beschäftigte in Deutschland aufhalten und arbeiten dürfen. Es wäre wichtig, dass wir hier insgesamt zu Vereinfachungen kommen – bei den Regeln selbst, aber auch im Zusammenspiel der beteiligten Behörden.“ Bei der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung macht Handwerk.NRW Druck. Ehlert: „Wenn Meister und Bachelor gleichwertig sind, müssen sie auch gleichwertig bezahlt werden.“

Die Zahl der Handwerksbetriebe in NRW ist 2022 um etwa 1.300 auf rund 197.000 Betriebe gestiegen. Nach rückläufigen Beschäftigungszahlen rechnet das NRW-Handwerk für 2023 mit weiterem Rückgang. Betroffen sind vor allem das Gesundheitsgewerbe und Handwerke für den privaten Bedarf. red/lg

„Welche Wege führen aus der Krise?”

Präsident der Bundesnetzagentur sprach auf Dreikönigstreffen.

DÜSSELDORF. „Wir können beim Erdgas in den kommenden Monaten von einer gesicherten Versorgungslage und relativ stabilen Preisen ausgehen. Das Augenmerk richtet sich jetzt auf den kommenden Winter“, gab der Präsident der Bundesnetzagentur Klaus Müller Teilentwarnung. Die Wirtschaft habe ihren Verbrauch frühzeitig reduziert und inzwischen auch viele private Haushalte. „Diese Investitionen in Energieeffizienz und -einsparung fortzuführen, ist ein entscheidender Baustein, um auch gut durch den nächsten Winter 23/24 zu kommen“, so Müller, der als Spitzengast auf dem traditionsreichen „Dreikönigstreffen“ der nordrhein-westfälischen Handwerksorganisation in der DZ Bank sprach.

Große Kälte ab Herbst und weitere Beschädigungen der Infrastruktur wie bei den Nordstream-Pipelines seien mittelfristig die „größten Risikofaktoren“, so Müller in seinem Vortrag zum Thema „Welche Wege führen aus der Energie- und Gaskrise?“. Hemmnisse beim Ausbau der erneuerbaren Energien würden weiter abgebaut, damit weniger Gas verstromt werde. „Wir werden aber auch Fragen der Entbürokratisierung von Bürgerenergie, der Sicherheit unserer kritischen Infrastruktur und zusätzlicher Gasspeicher angehen müssen, die auch für Wasserstoff geeignet sind“, führte Müller weiter aus.

„Nur eine stabile, ausreichende Verfügbarkeit von Energie“ werde zu „nachhaltig niedrigeren Preisen für Strom und Gas führen“, hatte zuvor bereits der gastgebende Präsident der Dachorganisation Handwerk.NRW, Andreas Ehlert, festgestellt. Dazu müsse neben einer Entkopplung von russischer Abhängigkeit „die ressourcenschonende eigene Energieerzeugung schneller und besser vorankommen“. red

Singen, sammeln, spenden: Die Sternsinger waren zu Gast. FOTO: HANDWERK.NRW

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Aachen

78. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-135 presse@hwk-aachen.de

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 anzeigen@handwerkswirtschaft.de

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 01.01.2023 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

eco zoom
natureOffice.com/DE-261-28DEVLB
Rohstoffe
Transporte
Produktion
g CO2e
68
pro Produkt
CO2e-Emissionen ausgeglichen

EUROPAS
PICK-UP NR. 1
K FO 107
Der neue Ford Ranger
ab € 342,-* netto
(€ 406,98 brutto) mtl. leasen
Ford
PRO™
Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. * Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gilt für noch nicht zugelassene, für das Leasingangebot berechtigte Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Zum Beispiel der neue Ford Ranger XL Extrakabine, 2,0-l-EcoBlue Dieselmotor mit 125 kW(170 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 35.290,– netto (€ 41.995,10 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 342,– netto (€ 406,98 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

Höhere Grenze für Einkommen von Midijobbern

BERLIN. Zum 1. Januar 2023 ist die Grenze für Midijobs auf 2.000 Euro gestiegen. Bis zu diesem Einkommen zahlen Beschäftigte geringere Beiträge in die Sozialversicherungen. Midijobs sind Beschäftigungsverhältnisse, bei denen sich die monatlichen Bruttolöhne zwischen 520,10 Euro (Grenze Minijob) und 2.000 Euro bewegen. Zum 1. Oktober 2022 hatte die Bundesregierung die Midijob-Grenze bereits auf 1.600 Euro angehoben. Im Zuge der Entlastungspakete wurde die Grenze noch einmal ausgeweitet.

Midijobs sind sozialversicherungspflichtig. Das heißt: Beschäftigte und Arbeitgeber zahlen jeweils Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung. Für Midijobberinnen und Midijobber sind die Beiträge im Vergleich zu regulär Beschäftigten jedoch stark reduziert.

Der Arbeitnehmerbeitrag liegt am Beginn des Übergangsbereichs nun bei null – bisher lag er bei circa zehn Prozent – und steigt dann gleitend zur Midijob-Obergrenze auf den regulären Arbeitnehmeranteil. Der volle Arbeitnehmerbeitrag wird erst ab einem Einkommen von 2.000 Euro fällig. Der Arbeitgeberbeitrag liegt zu Beginn des Übergangsbereichs bei 28 Prozent – also genauso wie bei einem Minijob. Gleitend zur Obergrenze hin fällt er auf den regulären Arbeitgeberanteil ab.

Trotzdem volle Leistungen

Midijobber können die vollen Leistungen der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung in Anspruch nehmen. Die reduzierten Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (im Vergleich zu regulär Beschäftigten) führen nicht zu geringeren Leistungen. Auch wirken sich die geringeren Beiträge nicht nachteilig auf die Rentenansprüche aus. Hier gilt wie sonst auch: Der Rentenberechnung zugrunde gelegt wird der tatsächliche Verdienst aus dem Midijob.

Laut Bundesagentur für Arbeit gab es Ende 2021 rund 1,3 Millionen Midijobber. Davon arbeiteten mehr als 65.000 im Handwerk. Im Bauhandwerk waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 6.489 Midijobber eingestellt. Es gibt aber auch Mischfälle, bei denen das Arbeitsentgelt mal unterhalb und mal oberhalb der Midijob-Einkommensgrenze liegt. Im Handwerk waren das Ende 2021 mehr als 96.000 Fälle, davon 7.693 im Bauhandwerk. Seit dem 1. Oktober 2022 sind im Minijob nun 43,33 Stunden pro Monat erlaubt. red

Bevor Beschäftigte in Kurzarbeit gehen können, muss diese bei der Agentur für Arbeit angezeigt werden. Wenn festgestellt wurde, dass die Voraussetzungen erfüllt sind, kann jeden Monat Kurzarbeitergeld beantragt werden. FOTO: ADOBE STOCK

Kurzarbeitergeld bis Juli

Zugang bis 30. Juni verlängert. Unternehmen beantragen Erstattung im Nachgang.

AACHEN. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, stark steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Materialengpässe belasten die wirtschaftliche Entwicklung und den Arbeitsmarkt. Dieser ist trotz der konjunkturellen Eintrübung stabil geblieben. Damit Unternehmerinnen und Unternehmer in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten Sicherheit für sich und ihre Mitarbeitenden haben, hat die Bundesregierung den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld für weitere sechs Monate verlängert. **Heinz-Konrad Rüffer**, Geschäftsführer Operativer Service der Agentur für Arbeit Aachen-Düren, beantwortet die wichtigsten Fragen.

Welche Regelungen sind für Arbeitgeber im Moment wichtig?

Für Unternehmen, die Kurzarbeitergeld erhalten wollen, gelten nach wie vor die erleichterten Zugangsregeln. So kann Kurzarbeitergeld weiterhin bereits gezahlt werden, wenn mindestens zehn Prozent statt regulär einem Drittel der Beschäftigten von einem Entgeltausfall betroffen sind. Beschäftigte müssen außerdem keine Minusstunden vor dem Bezug von Kurzarbeitergeld aufbauen, und auch Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer können Kurzarbeitergeld erhalten. Diese Regelungen gelten aktuell befristet bis zum 30. Juni 2023.

Heinz-Konrad Rüffer, Agentur für Arbeit Aachen-Düren FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT

Ist das Kurzarbeitergeld auch bei den aktuellen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt sinnvoll?

Ja, auch in der aktuellen Situation kann das Kurzarbeitergeld helfen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat erhebliche Auswirkungen auf Lieferketten, die Preisbildung auf den Weltmärkten, insbesondere im Energiesektor, und damit auf die wirtschaftliche Entwicklung. Wie auch während der Corona-Krise ist die weitere Entwicklung mit großen Unwägbarkeiten verbunden. Darauf hat die Bundesregierung mit der Verlängerung des erleichterten Zugangs zum Kurzarbeitergeld reagiert und so sichergestellt, dass Beschäftigungsverhältnisse aufrechterhalten werden können. Die Verlängerung des vereinfachten Zugangs verschafft den Betrieben Planungssicherheit und trägt zur Stabilisierung des Arbeitsmarkts bei.

Sind auf dem Arbeitsmarkt Auswirkungen erkennbar?

Der Arbeitsmarkt zeigt sich zum Jahresende stabil. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben wir erfolgreich überwunden. Die Arbeitslosigkeit befindet sich zwar noch nicht auf dem Wert der Jahre 2018 und 2019, in denen wir eine historisch niedrige Arbeitslosigkeit hatten, aber auf dem drittniedrigsten Wert der letzten 20 Jahre. Dennoch sind die aktuellen konjunkturellen Herausforderungen zu erkennen. So ist die Zahl der Personen, für die Kurzarbeit neu oder erneut angezeigt wurde, in den Monaten September und Oktober 2022 wieder gestiegen. Dieser Anstieg bleibt aber weit hinter den Jahren 2020 und 2021 zurück, so haben wir im Jahr 2022 nur zehn Prozent der Mittel für Kurzarbeitergeld ausgegeben, die jeweils in den Vorjahren flossen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Folgen der Energiekrise verstärkend auf die Inanspruchnahme von Kurzarbeit auswirken.

Was müssen Unternehmen beachten, die Kurzarbeitergeld beantragen möchten?

Bevor die Mitarbeitenden in Kurzarbeit gehen können, muss die Kurzarbeit bei der Agentur für Arbeit angezeigt werden. Das wird dann durch unsere Kolleginnen und Kollegen geprüft. Wenn festgestellt wurde, dass die Voraussetzungen erfüllt sind, kann jeden Monat Kurzarbeitergeld beantragt werden. Das Unternehmen zahlt jeden Monat sowohl das Arbeitsentgelt für geleistete Arbeitsstunden als auch das Kurzarbeitergeld an die Mitarbeitenden aus und beantragt im Nachgang die Erstattung des Kurzarbeitergeldes. Wichtig ist, dass spätestens drei Monate nach Ablauf des Kalendermonats, für den Kurzarbeitergeld beantragt werden soll, der Antrag bei der Agentur für Arbeit eingegangen sein muss.

An wen können sich Unternehmen bei Fragen wenden?

Arbeitgeber können sich an den gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und der Jobcenter ☎ **0800 45555 20** wenden. Hier werden nicht nur Fragen zur Antragstellung und zu den Unterlagen beantwortet, sondern hier wird auch darüber informiert, wie man die Kurzarbeit produktiv nutzen kann, zum Beispiel zur Weiterbildung der Mitarbeitenden im Unternehmen. red

lmy.de/RAINX

NRW führt Meisterprämie ein

Wichtiges Signal, um junge Menschen für eine zukunftssichere Karriere im Handwerk zu gewinnen.

AACHEN. Nach dem Vorbild zahlreicher Bundesländer führt auch Nordrhein-Westfalen ab Mitte 2023 im Rahmen der Fachkräfteoffensive der Landesregierung eine Meisterprämie im Handwerk in Höhe von 2.500 Euro für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung ein.

„Das ist ein wichtiger Baustein, um mehr junge Menschen für den Weg ins Handwerk zu begeistern“, betont Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen (HWK). Deutschlandweit fehlen nach Schätzungen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks aktuell rund 250.000 Fachkräfte im Handwerk. „Aber ohne die kann es keine Energiewende, keine Sanierung unserer maroden Infrastruktur oder schlichtweg auch keine Versorgung mit Backwaren geben“, zeigt sich Stoffels besorgt. Von daher appellierten die Handwerkskammern bereits seit geraumer Zeit an die NRW-Landesregierung, die Fördermöglichkeiten für die anspruchsvolle Meisterausbildung zu erweitern und damit auch einen Beitrag zur Förderung der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung zu leisten. Schließlich übernehme die öffentliche Hand den Großteil der Hochschulfinanzierung. Die genaue Gestaltung der Meisterprämie wird derzeit noch erarbeitet.

Mit Blick auf die neue Meisterprämie unterstreicht Stoffels noch einmal die Bedeutung des Meistertitels im Handwerk: „Der Meisterbrief ist zum einen für die Verbraucher ein verlässliches Qualitätskriterium für eine ausgezeichnete Ausbildung der beauftragten Handwerksbetriebe. Zum anderen ebnet er den Gesellinnen und Gesellen den Weg in eine zukunftssichere Karriere mit niedrigeren Arbeitslosenquoten als bei Akademikern, eröffnet vielfältige Möglichkeiten der Selbstständigkeit und ist die Voraussetzung zur Ausbildung von Lehrlingen.“

Die Meisterprüfung ist die höchste fachliche Qualifikationsstufe im Handwerk und nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) gleichwertig mit dem akademischen Bachelor-Abschluss. Erst mit dem Meisterbrief ist es in zahlreichen Berufen überhaupt möglich, einen Betrieb zu eröffnen. Zudem besitzen nur Meister die Berechtigung, Lehrlinge auszubilden. Ferner ist die Arbeitslosenquote unter Handwerksmeistern niedriger als bei Hochschulabsolventen.

Meisterschüler können Aufstiegs-BAföG beantragen. Damit werden einkommens- und vermögensunabhängig bis zu 7.500 Euro für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren übernommen. Die gleiche Summe kann zusätzlich als Darlehen aufgenommen werden. Bei Prüfungserfolg entfallen 50 Prozent der Rückzahlungen. Somit werden bei erfolgreichem Abschluss der Meisterschule 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungskosten übernommen sowie bei anschließender Existenzgründung sogar 100 Prozent.

Den Meister machen lohnt sich: Ab Mitte 2023 erhalten erfolgreiche Absolventen in Nordrhein-Westfalen 2.500 Euro. Ein schöner Anreiz, um im Handwerk als Top-Fachkraft Karriere zu machen. FOTO: ADOBE STOCK

Die Begabtenförderung Berufliche Bildung bietet die Möglichkeit, talentierte Junghandwerkerinnen und Junghandwerker in ihrer beruflichen Entwicklung finanziell zu fördern. Jährlich vergibt die Stiftung Begabtenförderung bundesweit 6.000 Stipendien. Innerhalb des dreijährigen Förderzeitraums stehen den Stipendiaten 8.700 Euro – bei einem Eigenanteil von zehn Prozent je Maßnahme – für beliebig viele Weiterbildungen zur Verfügung. Wer sich um ein Weiterbildungsstipendium bewerben möchte, muss die Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als „gut“ bestanden haben.

Alternativ muss eine besonders erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb vorgewiesen werden. es

lmy.de/Xvrv0
www.lmy.de/g7OOb

Handwerk live beim Girls’Day/Boys’Day

Betriebe können Angebote anmelden und junge Menschen gewinnen.

AACHEN. Während der Corona-Pandemie gab es für junge Menschen in der Berufsorientierung massive Einschränkungen. Am 27. April bietet der Girls’ Day und Boys’ Day nun aber wieder die Möglichkeit, Handwerk zu präsentieren und Handwerk kennenzulernen. Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse können im Betrieb ein Tagespraktikum absolvieren. Eine Teilnahme lohnt sich für Unternehmen, denn so können sie für die tollen Berufe werben. Auch die Handwerkskammer ist traditionell mit Angeboten dabei.

Anzeige

Gerade das praktische Erleben und das Orientieren in der Arbeitswelt in Unternehmen sei für junge Menschen auf dem Weg der Berufs- und Lebensplanung essenziell, sind die Koordinatoren des bundesweiten Aktionstages überzeugt.

Wirkungsstudien zum Girls’ Day/Boys’ Day 2022 haben festgestellt, dass ein erheblicher Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich durchaus vorstellen kann, in einem der Berufe, in dem noch nicht so viele weibliche beziehungsweise männliche Beschäftigte arbeiten, tätig zu werden.

In die Berufswahl spielen viele Faktoren hinein. Vordergründig stehen persönliche Interessen und Begabungen im Fokus, doch im Hintergrund spielt die soziale Akzeptanz der Berufswahlentscheidung für junge Menschen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Initiative Klischeefrei berichtet auf ihrer Internetseite, dass es sowohl in Ausbildungsberufen als auch an Hochschulen frauen- und männerdominierte Berufszweige und Studiengänge gibt. Frauen tendierten eher zum Bereich Gesundheit, Soziales und Erziehung, Männer zöge es häufiger in gewerblich-technische Berufe und Studienfächer.

Seit der Kindheit vermittelte Geschlechterklischees und unzureichende Vorstellungen über Berufe und Studieninhalte in den Köpfen junger Menschen tragen laut Initiative maßgeblich dazu bei, dass sich an den Geschlechterverteilungen wenig ändert. Auch Ängste können eine Rolle spielen. Zum Beispiel, wenn man die einzige Frau auf der Baustelle oder der einzige Mann an der Grundschule ist. red

Interessierte Unternehmen können ihr Angebot online eintragen:
www.girls-day.de
www.boys-day.de

Büscher
vermietet Arbeitsbühnen
ein Unternehmen der Büscher-Gruppe

Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört natürlich auch die qualifizierte Beratung vor Ort.

Würselener Straße 6–8 · D-52222 Stolberg · Tel.: 02402/22 5 44
www.buescher-gruppe.de

Entlastungen in der Energiekrise

Um die steigenden Preise abzufedern, hat die Politik verschiedene Pakete auf den Weg gebracht.

Wirtschaft und Verbraucher müssen für Energie höhere Kosten zahlen. Zu ihrer Unterstützung hat der Bundestag Maßnahmen beschlossen. FOTO: ADOBE STOCK

AACHEN. Der Bundestag hat am 15. Dezember 2022 die Gesetzentwürfe für die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen beschlossen. Das Ziel der Maßnahmen ist es, Verbraucher ebenso wie die Wirtschaft zu entlasten. Nachfolgend werden in kompakter Form die wichtigsten Infos für Handwerksbetriebe zusammengefasst.

Gas- und Wärmepreisbremse

Betriebe mit einem Jahresverbrauch von unter 1,5 Millionen Kilowattstunden erhalten für ein Grundkontingent ihres Gasverbrauches einen staatlich garantierten Bruttopreis von 12 Cent pro Kilowattstunde (9,5 Cent pro Kilowattstunde Fernwärme). Das Grundkontingent beträgt 80 Prozent der Jahresverbrauchsprognose, die auf der Abschlagszahlung aus September 2022 basiert.

Der Rabatt muss nicht zurückgezahlt werden, selbst wenn der tatsächliche Verbrauch unterhalb der angenommenen Menge liegt. Die Gaspreisbremse gilt vom 1. März 2023 bis zum 30. April 2024. Für die Monate Januar und Februar 2023 erfolgt die Entlastung rück-wirkend im März 2023.

Strompreisbremse

Der Grundgedanke der Strompreisbremse entspricht dem der Gas- und Wärmepreisbremse: Haushalte sowie Unternehmen mit einem Jahresverbrauch von bis zu 30.000 Kilowattstunden zahlen für ein Grundkontingent von 80 Prozent des Verbrauchs, der der Jahresverbrauchsprognose für die Abschlagszahlung für den September 2022 zugrunde liegt, einen gedeckelten Strompreis von maximal 40 Cent/kWh.

Höchstgrenzen und Meldepflichten

Die Regelungen zu den Höchstgrenzen sind komplex und beinhalten auch Pflichten für die Endkunden. So können ab einer Höhe von 100.000 Euro zu erwartenden Entlastungen Meldepflichten bestehen. Sofern vertraglich vereinbarte Arbeitspreise oberhalb der Referenzpreise liegen, sollten Betriebsinhaber sich daher über die genauen Inhalte des Erdgas- und Wärme-Preisbremsengesetzes (EWPGB) sowie des Strompreisbremsengesetzes (StromPBG) informieren. Dafür können sie sich auch an die Berater der Handwerkskammer Aachen wenden, ☎ **0241 471-129,** @ **beratung@hwk-aachen.de**.

Preisbremse für Öl-, Pellet- und Flüssiggasheizungen

Neben der Strom- und Gaspreisbremse hat sich die Ampel-Koalition auch auf eine Preisbremse für Öl-, Pellet- und Flüssiggasheizungen geeinigt. Bürgerinnen und Bürger, die derartige Heizungen nutzen, können Hilfen in Form einer rückwirkenden Preisbremse beantragen. Dazu müssen sie ihre Rechnungen für den Einkauf der Heizmittel zwischen dem 1. Januar und 1. Dezember 2022 bei einer staatlichen Stelle der Bundesländer einreichen.

Die Preisbremse greift, wenn die Rechnung bezogen auf den Brennstoffpreis doppelt so hoch ausfällt wie im Jahr 2021. Dann übernimmt der Staat 80 Prozent des Betrags, der über den doppelten Kosten liegt. Dabei wird eine Bagatellgrenze für die Mehrbelastung von 100 Euro gezogen. Maximal werden 2.000 Euro ausgezahlt.

Härtefallregelung

Für alle Bereiche, in denen trotz der Strom- und Gaspreisbremse finanzielle Belastungen entstehen, die von den Betroffenen nicht ausgeglichen werden können, sollen Hilfsprogramme finanziert werden.

Bund finanziert mit einer Milliarde Euro

Auf diese Weise sollen auch kleine und mittlere Unternehmen unterstützt werden, die trotz Strom- und Gaspreisbremse von besonders stark gestiegenen Strom- und Gaspreissteigerungen betroffen sind und für die die Entlastung durch das Aussetzen des Dezember-Abschlags nicht ausreichend ist, um den Zeitraum bis zum Inkrafttreten der zweiten Stufe der Gaspreisbremse im März 2023 zu überbrücken.

Für diese so betroffenen Betriebe will der Bund die Finanzierung in Höhe von einer Milliarde Euro zur Verfügung stellen. Sobald die Details zur Antragstellung und Abwicklung der Härtefallregelung vorliegen, informieren wir unsere Betriebe auf unserer Webseite **www.hwk-aachen.de** und in der „Handwerkswirtschaft“.

Quelle: Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

ZUKUNFT HANDWERK mit breitem Ausstellerangebot

In München werden neue Generationen von Cobots und Leichtfahrzeugen präsentiert. Darüber hinaus durchdachte Software- und Versicherungslösungen sowie digitale Tools zur Fachkräftegewinnung.

MÜNCHEN. Ob Ressourcenknappheit oder Fachkräftemangel: Die Unternehmer im Handwerk stehen aktuell vor enormen Herausforderungen. Lösungsansätze für die Betriebe finden Meisterinnen und Meister auf ZUKUNFT HANDWERK. Vom 8. bis 10. März feiert das Live-Event im Internationalen Congress Center München (ICM) seine Premiere.

Rund 60 Aussteller präsentieren sich zu den Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Fachkräftemangel. Die Besucher erwartet zudem ein umfangreiches Konferenzprogramm.

Den Machern des Handwerks mit innovativen Ideen und Hightech die Arbeit erleichtern – das ist das gemeinsame Ziel der Aussteller auf ZUKUNFT HANDWERK. Dafür präsentieren sie ihre Neuheiten: Zum Beispiel die neueste Generation von Cobots und Leichtfahrzeugen, durchdachte Software- und Versicherungslösungen oder digitale Tools zur Fachkräftegewinnung.

Unterstützung bei der Nutzung digitaler Technologien und Prozesse erhalten Handwerksbetriebe vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk. Dessen große Themenpalette reicht von der Cybersicherheit über die Potenziale von Datenbrillen bis hin zur Entwicklung ganzer digitaler Geschäftsmodelle. Ein kostenfreier Service dank finanzieller Zuschüsse des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Ein weiterer starker Partner auf ZUKUNFT HANDWERK ist die ZDH-ZERT GmbH – gegründet und getragen vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie von Handwerkskammern und Handwerksverbänden. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden seit 1994 bei allen Fragen rund um das Thema Begutachtung und Zertifizierung von Managementsystemen, Produkten und Personen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir so viele namhafte und innovative Unternehmen als Aussteller auf ZUKUNFT HANDWERK begrüßen dürfen“, sagt Cornelia Lutz, Leiterin ZUKUNFT HANDWERK. „Sie präsentieren den Besuchern Lösungen und Ideen für die aktuellen Herausforderungen im Handwerk.“

Mit ZUKUNFT HANDWERK bringt die GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH als der Messeveranstalter des deutschen Handwerks künftig einmal im Jahr Meister und Macher zusammen, um gemeinsam Zukunft zu gestalten. Sichtbarkeit, Synergien und Reichweite aktueller und künftiger Themen des Handwerks stehen im Fokus. Dabei beinhaltet ZUKUNFT HANDWERK nicht nur die hybride Leitveranstaltung im ICM, sondern auch die ganzjährige Online-Begleitung, die wertvolles Know-how und Expertise von Entscheidern bietet, beispielsweise in den monatlichen ZUKUNFT HANDWERK Talks.

Das völlig neue gewerbeübergreifende Veranstaltungsformat aus dem Handwerk und für das gesamte Handwerk ist live und online erlebbar: Ob Geselle, Handwerksunternehmer, Start-up oder Politiker – ZUKUNFT HANDWERK bringt zusammen und wirft ein Schlaglicht auf die aktuellen Themen. Alle Teilnehmer sind aufgerufen, ihr Wissen weiterzugeben und von anderen zu lernen, die bereits erfolgreich neue Wege gehen beziehungsweise neue Herausforderungen meistern. red

www.zukunfthandwerk.com

Ein elektrisches Lastenrad ist eine umweltfreundliche Logistik-Lösung, die für viele Handwerksunternehmen interessant sein dürfte. Auf ZUKUNFT HANDWERK werden Cargobikes mit geschlossener Box und Unterflurmodul für viele verschiedene Anwendungen vorgestellt. FOTO: BJOERN BERNHARDT

Anzeige

Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH
• Vermietung • Wartung • Verkauf
... neu bei uns!
Häckslervermietung
bis 20,5 cm Ø auf Anhänger und Raupenfahrwerk
Tel. 02402 / 22 5 44
www.buescher-gruppe.de
Würselener Straße 6–8, Stolberg

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Ratio 02651. 96200

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Typ Donald Rex
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden - Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 - Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
Zeitung der Handwerkskammer Aachen
Handwerkswirtschaft

Viper AS510
• Integriertes Ladegerät
• Leichte Bedienung
• Einfache Handhabung
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Eine Marke der Nilfisk GmbH VIPER

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr
GD Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

MEINE.CREDITREFORM.DE
SO EINFACH KOMME ICH AN MEIN GELD
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Wer auf die Gesundheit achtet, wird dafür belohnt

Scheckübergabe im BGZ Simmerath: IKK classic honoriert betriebliche Förderung der Handwerkskammer.

SIMMERATH. Die Handwerkskammer Aachen legt großen Wert auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Deswegen erarbeitet sie intern und in Kooperation mit der IKK classic Konzepte, wie das Befinden der Beschäftigten verbessert und die Zahl der Fehltage reduziert werden können. Nach dem Abschluss eines vierten Moduls im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung überreichte die IKK classic im Bildungszentrum BGZ Simmerath nun einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Diesen gab es für das Training Gesundheitsgerechte Verpflegung im Arbeitsalltag. Darüber hinaus wurde ein Gesundheitstag realisiert, an dem die BGZ-Mitarbeiter einige körperliche Werte überprüfen lassen konnten und zudem über gesunde Ernährung informiert wurden.

In jedem ihrer Häuser widmet sich die Handwerkskammer dem Thema Gesundheitsförderung. So gibt es Gesundheitszirkel, die regelmäßig tagen. Ihnen gehören Führungskräfte und Mitarbeiter an, die über Arbeitsumstände und Verbesserungsmöglichkeiten sprechen. Die Impulse im Rahmen des Gesundheitsmanagements wirken sich positiv aus. Aus den Ergebnissen einer Mitarbeiterbefragung wurden Konzepte entwickelt, die nun Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die Angebote der gesundheitlichen Förderung. Im BGZ wurden die Infoangebote zu Bewegung/Stress/Rückentraining und Ernährung sehr gut angenommen. „Demnächst wird das Thema Teamentwicklung auf der Agenda stehen“, sagt Andrea Peters, Regionalgeschäftsführerin der Regionaldirektion Aachen bei der IKK classic. Dieses Handlungsfeld spielt vor allem für die Kommunikation der Mitarbeiter eine tragende Rolle. Fakt ist, dass ein guter Zusammenhalt zu weniger Fehl-tagen und zu besseren Arbeitsergebnissen führt. Wilhelm Grafen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, ist es sehr wichtig, kontinuierlich mit den eigenen Mitarbeitern und mit der IKK classic im Austausch zu bleiben, um möglichst früh feststellen zu können, „wo der Schuh drückt“, und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Förderlich ist dabei auch, dass beleuchtet wird, wie die Beschäftigten ihre Probleme bei den Vorgesetzten vortragen können und dass ihre Anliegen auch ernst genommen werden.

500 Euro für erfolgreiches Gesundheitsmanagement: Die IKK classic honoriert das erfolgreiche Umsetzen eines weiteren Moduls im BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen. FOTO: ELMAR BRANDT

Lecker und gesund, wenn sie frische Zutaten und nicht zu viel Zucker enthalten: Smoothies können für Beschäftigte in der Pause wichtige Vitamine liefern und somit die Gesundheit stärken. Das BGZ Simmerath hat seine Mitarbeiter darüber informiert und Tipps zur Zubereitung gegeben. FOTO: ADOBE STOCK

Das Thema Arbeitsklima und interne Kommunikation wird in Betrieben immer wichtiger. „Oft sind es Kleinigkeiten im Umgang miteinander, die bei Mitarbeitern eine sehr negative Auswirkung haben“, sagt Christian Müller, Gesundheitsmanager bei der IKK classic. Wenn ein Chef zum Beispiel immer nur rumbrülle, statt mit den Beschäftigten in Ruhe zu sprechen, sorge das für Unmut und Stress. Deshalb sei es von Bedeutung zu analysieren, wo es im Miteinander hakt und wie man das Teambuilding verbessern kann.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic lohnt sich nicht nur, weil Unternehmen weniger Krankentage bei ihren Beschäftigten verzeichnen, sondern weil sie auch finanzielle Prämien wie jetzt das BGZ Simmerath einstreichen können. Darüber hinaus erhält jeder Mitarbeiter, der bei der IKK versichert ist, einen Bonus in Höhe von 150 Euro für jedes abgeschlossene Training.

„Ein wichtiges Ziel ist, dass die ergriffenen Maßnahmen nachhaltig sind“, sagt Andrea Peters. Deshalb lässt die IKK classic ihr Gesundheitsmanagement wissenschaftlich begleiten und überarbeitet die Inhalte der Module entsprechend. Die teilnehmenden Unternehmen und ihre Beschäftigten profitieren von der ständigen Nachjustierung.

Darüber hinaus erzielen sie einen Werbeeffekt bei potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern. Hören diese, dass der Betrieb sich aktiv um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das innere Arbeitsklima kümmert, ist das für das Unternehmen auf jeden Fall ein Pluspunkt. Die Investition in betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich somit mehrfach. ebr

Weniger Kranke und bessere Stimmung

Gesundheitsmanagement sorgt für ein gutes Arbeitsklima und reduziert die Anzahl der Fehltage.

AACHEN. Das Bundesministerium für Gesundheit bewertet die individuelle gesundheitliche Förderung von Mitarbeitern in Betrieben als sehr wichtig. Es sieht darin Vorteile für Beschäftigte und Unternehmen. In Firmen, in denen Wert auf das Befinden der Angestellten gelegt wird, fühlen sich diese respektierter, im Allgemeinen wohler und haben im Schnitt weniger Krankentage. Außerdem sorgt die Gesundheitsförderung für ein besseres Arbeitsklima, zur Aufwertung der Kommunikation im Betrieb sowie zur Erweiterung der Fähigkeiten der Mitarbeiter. Für das Unternehmen besteht ein weiterer Mehrwert darin, dass es sein Image verbessert und mit der angebotenen Vorsorge werben kann. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit.

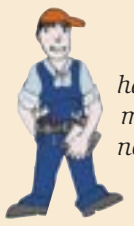
Viele Hilfsmittel

Die IKK classic richtet sich vorrangig an Menschen im Handwerk und dessen Betriebe. Vor allem die Mitarbeiterumfragen und die sich anschließenden Workshops innerhalb des betrieblichen Gesundheitsmanagements sorgen für aufschlussreiche Erkenntnisse. Dabei geht es um Ernährung, körperliche Belastung am Arbeitsplatz, Vermeidung von Stress oder eine bessere Fitness. Im Anschluss wird meist eine sehr umfassende Analyse erstellt, die direkte Erleichterungen und eine mögliche Verbesserung der Arbeitsqualität thematisieren.

In der Folge können zum Beispiel ein Treppenlift, ein Hubwagen, elektrische Steighilfen oder verstellbare Schreibtische angeschafft und installiert werden. Darüber hinaus gibt es viele andere Hilfsmittel, die sich in der Praxis bewährt haben. lg

Ein Hubwagen kann für Handwerker eine große Erleichterung sein, zum Beispiel beim Transport von Bauteilen. FOTO: ADOBE STOCK

ALSO, ...



Hallo Ihr Jecken, hallo Ihr Karnevalsmuffel, wir müssen noch mal über Fastelovvend sprechen. Das geht einfach nicht anders, denn es ist ja bei allem Ernst in dieser Welt auch schön, mal wieder feiern zu dürfen. Nur dumm, dass es jedes Jahr so eng wird mit den Kostümen. Also ich meine jetzt nicht, weil auf einmal die Hose nicht mehr passt oder das lustige Ringelshirt zu spack sitzt. Nein, ich meine, weil man einfach nicht weiß, was man anziehen soll.

Beliebt sind ja immer Berufsverkleidungen, und da kann ich natürlich verstehen, dass man sich in Handwerker-Klamotten so richtig wohlfühlt. Zum Beispiel als Bauarbeiter oder als Bäcker, als Kfz-Schrauber oder als Schmied. Jetzt überlege ich, ob ich in diese Richtung gehe. Ich könnte ja Fleischer werden, aber das kommt wahrscheinlich bei den Mitfeiernden nicht so gut an. Oder Kosmetiker, der zwischendurch mal das Clownsgesicht nachschminkt. Oder vielleicht Schornsteinfeger?

Ich überlege noch mal. Nicht nachdenken brauche ich allerdings, dass ich mir die Köstlichkeiten wie Puffel und Strick an den tollen Tagen schmecken lasse. Ist mir doch egal, ob die Hose nach Aschermittwoch noch passt. In der Fastenzeit habe ich ja dann Gelegenheit, das wieder abzutrainieren.

Einen Vorschlag hätte ich noch für die AKV-Verantwortlichen in Aachen. Wie wäre es mal mit einer Handwerkerin oder einem Handwerker für den Orden wider den tierischen Ernst? Dann wäre lustige Stimmung garantiert.

Schorsch

Die Vier-Tage-Woche kommt bei Hohnen super an

Mitarbeiter schätzen das lange Wochenende. Unternehmen sichert damit Fachkräfte. Veranstaltung in der Handwerkskammer.

HEINSBERG. „Man muss als Unternehmen anders sein als die anderen!“ Diesen Leitspruch verfolgt Jürgen Hohnen seit der Firmengründung 1994. Damit verbunden ist der Anspruch an sich selber, als Arbeitgeber eine Marke und möglichst attraktiv für Kunden und für die eigenen Mitarbeiter beziehungsweise Arbeitsuchende zu sein.

Dass Jürgen Hohen mit seinem SHK-Unternehmen genau auf dem richtigen Weg ist, belegen nicht nur viele Preise und Auszeichnungen, die er bereits erhielt, sondern, dass er ausgerechnet in den letzten Jahren bei allgemeinem Fachkräftemangel qualifizierte neue Mitarbeiter gewinnen und binden konnte.

Durch spezielle Angebote bietet er Mehrwerte, wie zum Beispiel mehr Garantie für Auftraggeber, Zwischenfinanzierungen und Qualitätsmanagement. Darüber hinaus beschäftigt er sich kontinuierlich und intensiv mit dem Erscheinungsbild des Betriebs und stellt sich immer wieder neu die Frage, wie Kunden und Mitarbeiter seine Firma von außen sehen.

„Mitarbeiter mögen eine sehr gute Vor-Organisation“, sagt Hohnen und spielt damit auf funktionierende Strukturen an, die im Betrieb wichtig sind. Ein sauberer Ablauf der Prozesse sorgt für höhere Zufriedenheit bei den Beschäftigten. Hohnen, der zurzeit 45 Mitarbeiter führt, überrascht mit seiner Aussage, dass sein Unternehmen derzeit keinen Personalmangel habe. Er bekomme immer noch ausreichend Bewerbungen, auch für Handwerksberufe. Der beste Beweis, dass das Konzept funktioniert.

Die Bezahlung seiner Beschäftigten setzt sich aus einem Grund- und einem Leistungslohn zusammen. Mit seinen Mitarbeitern handelt er Zielprämien aus. Ein zusätzlicher Anreiz sind die betriebliche Altersvorsorge sowie vermögenswirksame Leistungen. Darüber hinaus gibt es vollausgestattete Firmenwagen, Firmenhandys nach Wahl oder Zuschüsse zum eigenen Handyvertrag, kostenlose Nutzung von Fitness-Studios durch eine Firmenmitgliedschaft, hochwertige Akkuwerkzeuge, Arbeitsbekleidung und arbeitserleichternde Hilfsmittel.

Sehr großen Wert legt Hohnen darauf, dass die Kunden mit den Angestellten und ihrer Arbeit zufrieden sind, dass das Zeitmanagement stimmt, digitale Tools eingesetzt werden und die Auftraggeber Google-Bewertungen über den Betrieb abgeben.

Regelmäßig besuchen die Mitarbeiter von Hohnen Weiterbildungen, das Unternehmen finanziert auch die Meisterschule, die Qualifizierung zum Energieberater und sorgt mit attraktiven Betriebsausflügen für ein gutes Betriebsklima und Zusammenhalt in der Belegschaft.

90 Prozent der Beschäftigten bei Hohnen arbeiten in einer Vier-Tage-Woche. Das funktioniert, weil das Unternehmen die Teams fest zusammengestellt hat. Ein langes Wochenende von Freitag bis Sonntag tut den Mitarbeitern gut. Notdienste bietet das Unternehmen trotzdem an, und in der Woche von Montag bis Donnerstag bietet der Betrieb eine höhere Erreichbarkeit. Außerdem verringern sich die Fahrzeiten und somit die Spritkosten. Die Produktivität wird dadurch sogar gesteigert.

Ganz wichtig ist Jürgen Hohnen auch die Öffentlichkeitsarbeit. „Die Homepage ist die neue Haustür zur Firma“, sagt er. Und Marketing in den sozialen Medien praktiziert er auch. Durch das Internet ist es ihm auch möglich, Arbeitskräfte aus dem Ausland zu gewinnen. Über die Agentur für Arbeit hat er somit schon Mitarbeiter aus Marokko nach Heinsberg locken können.

Gute Aussichten: vier Tage arbeiten, drei Tage frei. Einzelne Handwerksbetriebe in der Region machen mit diesem Modell sehr gute Erfahrungen. FOTO: ADOBE STOCK

Zuvor hat er sich persönlich in Online-Konferenzen ein Bild von den Bewerbern gemacht. Hohnen beschäftigt noch weitere Fachkräfte aus anderen Ländern und macht damit sehr gute Erfahrungen. Er pflegt den persönlichen Austausch und die Wertschätzung. Dafür wird er als Arbeitgeber von seinen Beschäftigten hochgeschätzt und sichert damit sein Personal und seine unternehmerische Qualität. ebr

Teamgeist wird bei Jürgen Hohnen und seinem Sohn Simon großgeschrieben. Der ständige Austausch mit den Beschäftigten und das gemeinsame Vereinbaren von Zielen sowie die Optimierung von Prozessen stehen im Fokus. FOTO: ELMAR BRANDT

Info

Am **Mittwoch, 1. März, von 17 bis circa 20 Uhr,** geht es im Konferenzzentrum der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 17-21 in Aachen, um Fachkräftesicherung im Handwerk und neue Wege zur Arbeitgeberattraktivität. Marco Herwartz, Präsident der Kammer, wird begrüßen, dann hält Birgit van Megeren vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf einen Impulsvortrag. Zwei Handwerksbetriebe gewähren Einblicke in ihre Arbeitsabläufe.
Bei den Präsentationen von Katharina Eiche, Feel-good-Managerin und Mitarbeiterin im Malermeisterbetrieb EICHE, Düren, und Jürgen Hohnen, Geschäftsführer der Jürgen Hohnen GmbH für Wärme, Wasser und Umwelt, Heinsberg, geht es um Aufbau und Kommunikation einer Arbeitgebermarke, Vier-Tage-Woche im Bauhandwerk, Anreize für Nachwuchskräfte, längere Bindung von älteren Mitarbeitern, Akquise von Arbeitskräften aus dem Ausland und noch vieles mehr. Beide Handwerksbetriebe sind ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel der Bertelsmann Stiftung „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ und Mitglied im Kompetenznetzwerk Familienfreundliche Unternehmen ihrer Region.
Die Teilnahme an der gemeinsamen Veranstaltung der Handwerkskammer Aachen, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH, dem Kreis Düren sowie dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Region Aachen ist kostenlos, die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt.

Anmeldung:
www.hwk-aachen.de/fachkraeftesicherung
Weitere Infos: Handwerkskammer Aachen, Sabine Wessing, ☎ **0241 471-173**, @ **sabine.wessing@hwk-aachen.de**

HWK Aachen druckt Produkte jetzt grün

AACHEN. Ab sofort werden alle Printprodukte der Handwerkskammer Aachen klimaneutral gedruckt: von der Visitenkarte über Ausbildungsflyer bis hin zur neuen Ausgabe der „Handwerkswirtschaft“, die Sie gerade in den Händen halten. Damit wollen wir unseren kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten und das zu sehr überschaubaren Kosten. Bei den meisten Printprodukten sind es wenige Cents, die auf die ursprüngliche Rechnung aufgeschlagen werden, und selbst bei der großen „Handwerkswirtschaft“ bewegen wir uns im niedrigen Eurobereich. Das ist aus unserer Sicht eine lohnende Investition in die Zukunft unserer Erde.

Beim klimaneutralen Druck werden die während der Produktion anfallenden CO_2-Emissionen individuell berechnet und durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt kompensiert. Diese Art der Herstellung bieten heutzutage sehr viele Druckereien an. es

Stifter fördern in Gemeinschaft dualen Studenten

AACHEN. Durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Handwerkskammer Aachen und der Fachhochschule (FH) Aachen haben Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk die Möglichkeit, dual Studierende auszubilden.

Zum Auftakt des Förderjahres 2022/23 fand zum Jahresabschluss die feierliche Verleihung der Stipendien-Urkunden nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause wieder im Krönungssaal des Aachener Rathauses statt. Insgesamt 63 Fördernde – Unternehmen, Stiftungen, Vereine, Institutionen und Privatpersonen – stifteten 127 Stipendien, die an Studierende aller Fachbereiche vergeben wurden.

Unser Bild zeigt den dualen Studenten Finn Stollenwerk (l.) und den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Georg Stoffels (r.) sowie Prof. Lorenz Gaiser (FH) (Foto: Andreas Schmitter). Der Auszubildende als Straßenbauer studiert parallel Bauingenieurwesen und bekommt von der FH das Deutschlandstipendium in Höhe von 3.600 Euro, das von privaten Firmen und Organisationen wie der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen mit 1.800 Euro bezuschusst wird. ds

Mauenorden für Michael Mahr

AACHEN. Nach zweijähriger Coronapause lud Kreishandwerksmeister Herbert May am Silvestermorgen wieder zum traditionellen Silvesterempfang des Kreishandwerksmeisters ein. Hierbei ehrte er herausragende Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um das Handwerk verdient gemacht haben.

So erhielten Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Honorakonsulin der Niederlande und Geschäftsführerin des Region Aachen Zweckverband, Bernd Goffart, Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, und Georg Comouth, Obermeister der Gold- und Silberschmiedeinnung, die Ehrengabe der Kreishandwerkerschaft Aachen.

Mit dem Mauenorden, der höchsten Auszeichnung des Aachener Handwerks, wurden Michael Mahr, Vorstandsvorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen und Inhaber der Theod. Mahr Söhne GmbH, und Sabine Verheyen, Mitglied des Europaparlaments, für ihr Engagement rund um das Handwerk ausgezeichnet. red

Deutschlands zweitbeste Handwerker aus der Region

Malika Boymirzoeva, Florian Engelmann und Christian Schweitzer.

Von Elmar Brandt und Doris Kinkel-Schlachter

REGION. Handwerk, dafür hat Florian Engelmann sich schon früh interessiert. Anpacken, einfach machen, das lag dem jungen Mann schon immer. Den Vater als gelernten Kfz-Meister wird es gefreut haben, als der Sohn dann auch eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker (Einsatzgebiet: Drehmaschinensysteme) bei Staudt-Hydraulik in Geilenkirchen anfing. Das lief so gut, dass der heute 20-Jährige sich auf NRW-Ebene bester und deutschlandweit zweitbester Zerspanungsmechaniker nennen darf. Diesen Titel hat er beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks errungen.

Florian Engelmann musste sich am Ende einem Mitbewerber geschlagen geben, freut sich aber natürlich über den zweiten Bundessieg. „Es ist eine Ehre“, sagt der Zerspanungsmechaniker. „Allerdings ist es jetzt nicht so etwas Besonderes“, fügt er dann überraschend hinzu. „Ich erledige meine Arbeit immer und lege Wert auf einen hohen Standard. Dann kann man solche Erfolge verbuchen“, sagt Engelmann selbstbewusst.

Natürlich war auch die Freude beim Ausbildungsbetrieb groß. Die Firma Staudt-Hydraulik bildet seit 1980 erfolgreich aus. „Als Unternehmer in dritter Generation freue ich mich, dass der Großteil unserer Auszubildenden unserem Unternehmen treu geblieben ist. So sind immer noch Auszubildende aus den Anfängen als Ausbildungsbetrieb um 1980 für uns tätig. Florian Engelmann ist der zweite Bundessieger unter unseren Azubis. Zurzeit beschäftigen wir zwei Auszubildende, deren Werdegang wir mit großem Interesse verfolgen, denn wir legen großen Wert auf die Ausbildung neuer Fachkräfte“, betont Geschäftsführer Thomas Staudt.

Florian Engelmann geht seinen Weg, allerdings vorerst nicht mehr im Handwerk. Er hat den Arbeitgeber gewechselt, ist jetzt in einem Industriebetrieb in der Entwicklung tätig: „Ich habe dort neue, interessante Aufgabenfelder mit weiteren Einblicken.“ Er habe gerne bei Staudt-Hydraulik gearbeitet, die Ausbildung sei gut gewesen. Schon vor drei Jahren hat der 20-Jährige mit dem Maschinenbautechniker angefangen, den er an der Abendschule absolviert. In anderthalb Jahren hat Engelmann dann einen weiteren Titel.

Kleine Brötchen, großer Auftritt

Sich abends weiterbilden, das steht für Malika Boymirzoeva ab März an. Dann besucht sie die Meisterschule der Handwerkskammer Aachen und macht ihren Meister als Bäckerin in Teilzeit. Eigentlich wollte sie damit schon im Januar anfangen, aber jetzt geht es für die zweite Bundessiegerin erst mal nach Taiwan zur Weltmeisterschaft der Bäcker. Da müssen einige Medienvertreter wie derzeit SAT.1 warten. Der Spiegel, RTL, BILD, WDR, Aachener Zeitung und unsere Handwerkswirtschaft haben bereits über die junge Frau berichtet, „Michael Nobis hat mich schon gefragt, ob ich einen Manager brauche“, sagt die 25-Jährige und lächelt.

Der plötzliche Bekanntheitsgrad hat Malika Boymirzoeva kein bisschen abheben lassen. Wenn einer im übertragenen Sinne kleine Brötchen backt, also ganz bescheiden ist und damit trotzdem groß rauskommt, dann kann es nur die sympathische Bäckerin sein, die ihre Wurzeln in Tadschikistan hat und ihre Ausbildung sehr erfolgreich bei Nobis Printen absolviert hat. Jetzt vertritt sie ihre neue Heimat im Team beim „UIBC International Competition of Young Bakers“. Darauf bereitet sich Malika an der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim vor.

An den Wochenenden kommt sie nach Hause, schaut bei Nobis in die Backstube rein, packt mit an, bereitet den Geburtstag von Kollegen mit vor, gibt Interviews oder springt spontan als Übersetzerin im internationalen Nobis-Team ein. „Malika ist ein Hans Dampf in allen Gassen, sie weiß, was sie will, ist schnell, begreift und setzt um“, sagt Michael Nobis.

Die 25-Jährige wusste genau, was sie wollte, und hatte ihre Ziele klar vor Augen, als sie im Dezember 2018 nach Deutschland kam, damals sprach sie kein Wort Deutsch. Nobis habe sie sehr unterstützt, auch ihr Ausbilder Daniel Zamel. „Es ist nicht wichtig, wo du herkommst, sondern wo du hinwillst“, lautet ein Slogan im Handwerk. „Liebe Malika, das lebst du, das verkörperst du. Es ist toll, wie du das Handwerk repräsentierst, menschlich wie fachlich. Wir sind froh, dass wir dich haben, auch bei unseren Botschaftern für das Handwerk“, gratulierte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen Georg Stoffels der zweitbesten Bäckerin Deutschlands.

Deutschlands zweitbeste Handwerker kommen aus unserer Region: die Bäckerin Malika Boymirzoeva, der Zerspanungsmechaniker Florian Engelmann sowie Beton- und Stahlbetonbauer Christian Schweitzer.

FOTOS: DORIS KINKEL-SCHLACHTER, ELMAR BRANDT

Dankbar für viele Erfahrungen

Was er will, weiß auch Christian Schweitzer. Der deutsche Vizemeister bei den Beton- und Stahlbetonbauern aus Monschau hat ein klares Ziel: Bauleiter. Deswegen hat er bei der Rudi Henn Bauunternehmung GmbH & Co. KG in Simmerath die Ausbildung gemacht. Nachdem er den Gesellenbrief mit Bestnote erworben hat, widmet er sich jetzt dem Studium an der FH Aachen im Bauingenieurwesen. Solange es geht, möchte er aber parallel dazu auch noch ein bisschen in der Praxis bleiben und als Geselle arbeiten.

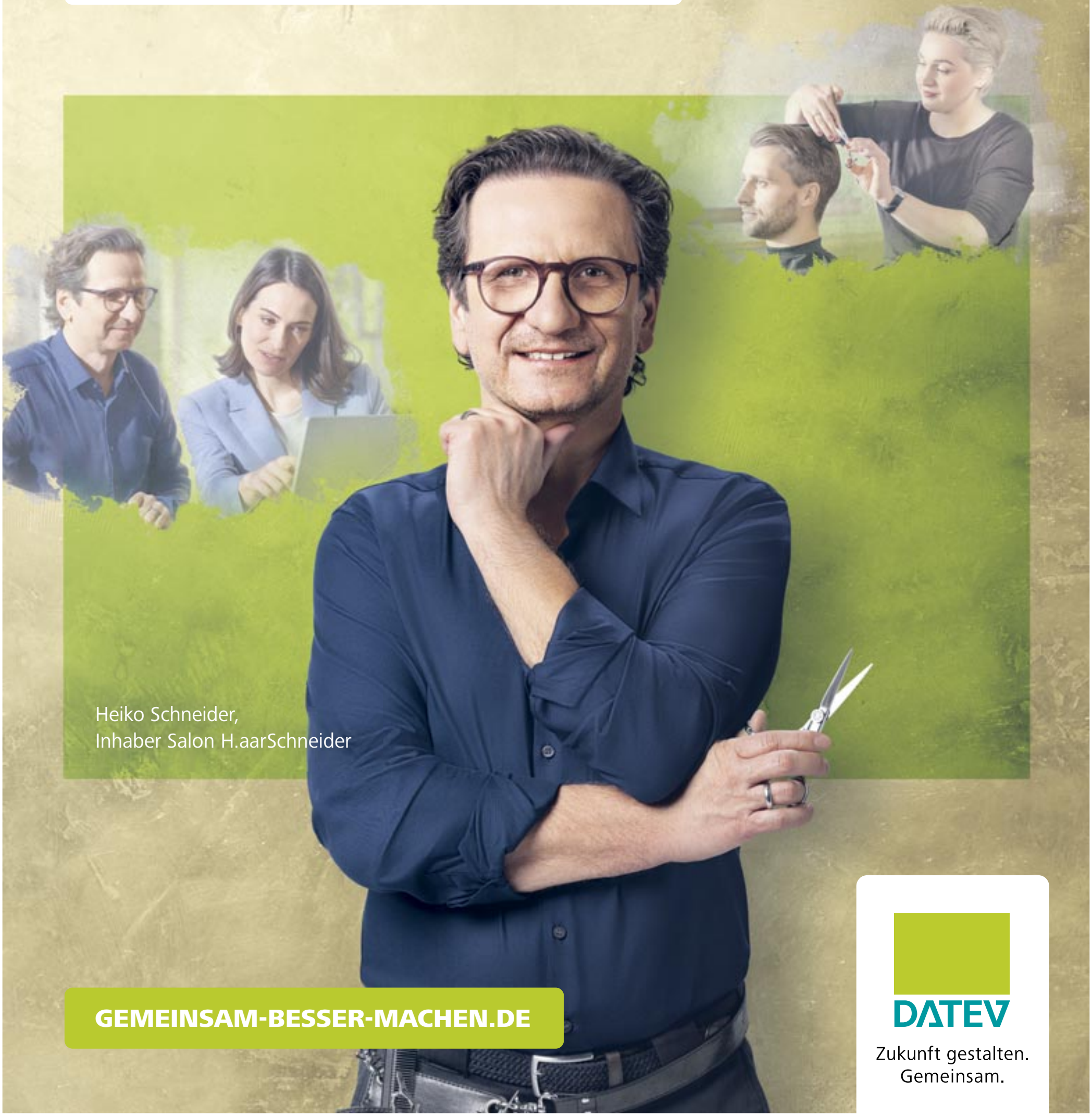
Der Bau hat es Christian Schweitzer einfach angetan und im Rückblick ist er sehr dankbar für die vielen Erfahrungen, die er während seiner Ausbildung machen durfte. So dankt er seinen Ausbildern, die ihm während der Lehrzeit viel Abwechslung geboten und ihn an großen Projekten hätten teilhaben lassen. Des Weiteren schaut er auch gerne auf die Wettbewerbe zurück, vor allem auf den Bundeswettbewerb in Berlin, als er auf Konkurrenten aus ganz Deutschland traf und mit ihnen im kollegialen Austausch sehr viel lernen konnte.

Hervorragende Handwerker haben tolle Aussichten, denn die Zahl der Bewerber wird immer kleiner, die Betriebe suchen händeringend nach Fachkräften. „In zehn Jahren wird es richtig eng“, sagt Thomas Koll, Geschäftsführer bei der Rudi Henn Bauunternehmung, weil dann viele ältere Mitarbeiter nicht mehr da sind und es sehr schwer wird, sie zu ersetzen. Wie wichtig deswegen die Nachwuchsförderung im Handwerk ist, weiß auch Geschäftsführerin Michaele Henn, die sich wünscht, dass die jungen erfolgreichen Gesellen in Schulen, bei Auszubildenden, also in der Öffentlichkeit, von ihren Siegen und Erfahrungen berichten und für ihre Berufe werben. Das würde bestimmt junge Menschen locken. Georg Stoffels ist sehr froh, dass er den erfolgreichen Beton- und Stahlbetonbauer persönlich kennenlernen und ihm wie allen anderen zweiten Bundessiegern auch eine Prämie der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen in Höhe von 500 Euro überreichen durfte sowie Urkunden für die zweiten Sieger und ihre Ausbildungsbetriebe.

Lesen Sie die Langfassung online:
www.hwk-aachen.de/news

ICH BESCHÄFTIGE 40 MITARBEITER. DA MUSS DIE LOHNBUCHHALTUNG SCHNELL UND DIGITAL LAUFEN.

Der Salon H.aarSchneider setzt mit innovativen Konzepten neue Maßstäbe beim Kundenerlebnis. Dank der Unterstützung seiner Steuerberatung und den intelligenten Lösungen von DATEV sind alle Abläufe rund um die Lohnbuchhaltung und das Personalwesen schnell und digital. So entsteht Freiraum für das Wesentliche: voll und ganz für den Kunden da zu sein.



Heiko Schneider,
Inhaber Salon H.aarSchneider

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE

DATEV
Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Tour d'Europe: Kunsthandwerk international!

AACHEN. Vom 31. März bis zum 2. April finden in ganz Deutschland die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) statt. Kunsthandwerker und Designer können sich für die zehnte Auflage dieses Ereignisses bewerben. An den drei Tagen haben die Besucher die Gelegenheit, eine Entdeckungstour durch die Werkstätten von Kunsthandwerkern und Kreativschaffenden zu unternehmen und dabei die unverwechselbare Handschrift der Kreativszene zu erleben.

In diesem Jahr rücken wieder die Ausstellungsräume, Werkstätten und Ateliers in den Vordergrund, wo direkte Begegnungen möglich sind. Digital bleiben die ETAK weiterhin: YouTube-Videos, Instagram, Facebook sowie zahlreiche Webshops ergänzen die Angebote.

„Wir sind sehr daran interessiert, dass sich gestaltende Kammerbetriebe beteiligen. Wir sehen es als Chance, einen gut beworbenen Tag der offenen Tür zu veranstalten", sagt Beate Amrehn, Formgebungsberaterin bei der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen.

Zeitgleich findet das Ereignis in 20 weiteren europäischen Ländern statt. Ziel der ETAK ist es, den vielseitigen und wichtigen Wirtschaftsbereich Kunsthandwerk/Design der breiten Öffentlichkeit nahezubringen und ihn durch Aufmerksamkeit, Gewinnung neuer Kundengruppen und Bildung von Netzwerken zu stärken. Die dreitägige Veranstaltung ist ein fester Bestandteil des Kreativ- und Kulturlebens in Deutschland – und auf Erfolgskurs in mittlerweile 13 Regionen Deutschlands, darunter Nordrhein-Westfalen.

Grundsätzlich können alle Handwerksbetriebe, die in den Bereich der handwerklichen Kultur- und Kreativwirtschaft fallen, an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks teilnehmen. In einem oder mehreren der sieben sogenannten „kulturrelevanten Felder" sollen sie tätig sein: Design/Gestaltung, Kunst/angewandte Kunst, Baukultur, Musikinstrumentenbau, kreative Dienstleistungen, Restaurierung/Erhalt des materiellen Kulturerbes, Bewahrung traditioneller Kulturtechniken/immaterielles Kulturerbe. Eine Teilnahme ist an jedem einzelnen Tag oder auch am gesamten Wochenende möglich. red

Kontakt: Handwerkskammer Aachen, Beratungsstelle für Formgebung, Jennifer Augustin,
@ jennifer.augustin@hwk-aachen.de
www.kunsthandwerkstage.de
www.journeesdesmetiersdart.fr

Vom Helfer zum Gesellen

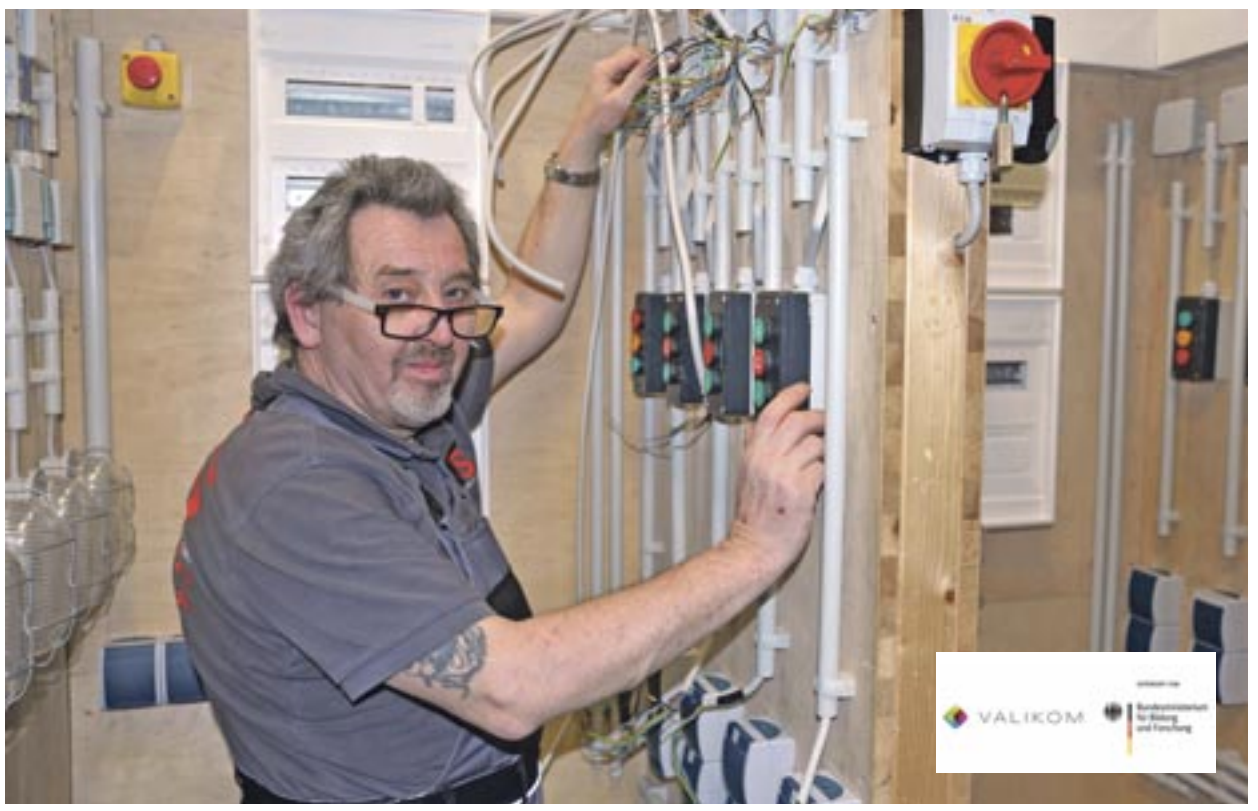
Projekt ValiKom: Kammer hilft Menschen ohne Berufsabschluss. Zertifizierung nützt auch Betrieben.

AACHEN. Helmut König wollte einfach mehr. Denn schließlich hatte er als Helfer im Elektrohandwerk schon sehr viel Erfahrung gesammelt und sich zahlreiche Fähigkeiten angeeignet. Nur der Berufsabschluss fehlte bisher. Aber den holt er dank des Programms ValiKom voraussichtlich nach.

Menschen ohne formalen Berufsabschluss haben es in der Arbeitswelt nicht immer leicht. Ihnen fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Können. Deswegen gibt es das Projekt ValiKom, bei dem sich Interessenten bewerten lassen und weitere Maßnahmen einleiten können.

Helmut König hatte sich einfach mal im Internet schlau gemacht und dann den Weg zur Handwerkskammer Aachen und ihrer Beraterin Christa Peters gesucht. Nach einigen Besprechungen und einer Selbsteinschätzung gab es dann im November 2021 einen Termin im Kammer-Bildungszentrum BGE Aachen, bei dem Helmut König die vom dort beschäftigten Ausbilder und Elektrotechnikermeister Marc Lagrave gestellten Aufgaben bewältigen musste. So wurde ein Profil erstellt, und es kam dabei heraus, dass Helmut König das Zeug hat, sich über Berufsschule und Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung so weit fortzubilden, dass er die Gesellenprüfung absolvieren kann.

Sein Arbeitgeber, die K&S Elektrotechnik GbR in Merzenich, ermöglichte ihm die Teilnahme am Validierungsverfahren des Projekts und unterstützt ihren Mitarbeiter bei seiner Umschulung. Auch wenn dieser anfangs etwas nervös war wegen der neuen Herausforderung, freut er sich jetzt, dass festgestellt wurde, welche Tätigkeiten er alle fachgerecht ausüben kann. „Das war mir so alles gar nicht bewusst", sagt König. Jedenfalls bildet er sich nun in der Schule und im Bildungszentrum BGE so weiter, dass er in diesem Jahr die Zwischenprüfung und im Januar 2024 die Gesellenprüfung absolvieren kann. Der 54-Jährige ist neugierig auf alles, was er noch nicht weiß oder sich noch aneignen möchte. „Deshalb habe ich mir auch schon etliche Lehrfilme angeschaut", sagt er, und recherchiert und lernt auch mithilfe von Inhalten im Internet.



Neue Herausforderung dank ValiKom: Helmut König durchläuft derzeit eine Umschulung und möchte Anfang 2024 den Gesellenbrief erwerben. FOTO: ELMAR BRANDT

„Die Teilnehmer, die ich bisher bewertet habe, waren alle hochmotiviert", sagt Marc Lagrave. Zu den Interessenten gehören auch Menschen mit Migrationshintergrund, die schon in ihrem Herkunftsland erworbene Kenntnisse mitbringen, die aber nur zum Teil anerkannt werden. Lagrave sieht im Validierungsverfahren einen großen Nutzen für die Teilnehmer, aber auch für die Betriebe, die sich etwas einfallen lassen müssten, um Fachkräfte zu gewinnen und zu sichern. Wichtig sei, dass im Prüfungswesen so viel Flexibilität einziehe, dass auch einzelne fachgerechte Tätigkeiten schon zertifiziert würden und vor allem die praktischen Fähigkeiten honoriert würden bei Menschen, die die deutsche Sprache noch nicht so gut beherrschen. Denn gerade diese fähigen Mitarbeiter seien für das Handwerk wichtig.

Christa Peters, bei der Handwerkskammer Aachen zuständig für das Projekt ValiKom, hofft, dass das Beispiel von Helmut König viele Nachahmer findet und dass das Projekt weiterentwickelt und gefördert wird. „Die Anerkennung, Zertifizierung und eventuell sogar ein Abschluss können Mitarbeitern einen großen Motivationsschub geben, diesen Beruf weiter mit Freude auszuüben. Das kommt dann auch den Betrieben zugute", sagt sie. ebr

Info

Am Validierungsverfahren im Rahmen von ValiKom können Personen teilnehmen, die mindestens 25 Jahre alt sind und über einschlägige Berufserfahrung verfügen, aber keinen entsprechenden Berufsabschluss vorweisen können. Nach der Bewertung der Tätigkeiten durch Berufsexperten stellt die zuständige Kammer ein Zertifikat aus, in dem die Kompetenzen der Person offiziell verbrieft sind und das die volle beziehungsweise teilweise Gleichwertigkeit mit dem Referenzberuf bescheinigt. Die Teilnahme am Verfahren ist kostenlos.
Durch die Unterstützung ihrer Mitarbeitenden können Betriebe zeigen, dass sie an einer langfristigen Zusammenarbeit und der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung der Beschäftigten interessiert sind.

Kontakt: Handwerkskammer Aachen, Christa Peters,
☎ 0241 471-186, **@ christa.peters@hwk-aachen.de**
www.hwk-aachen.de/valikom **www.validierungsverfahren.de**

Woche der Ausbildung

Berater der Handwerkskammer informieren Schüler, Eltern, Lehrer im Aachener AQUIS PLAZA.

AACHEN. Während der Woche der Ausbildung vom 13. bis 17. März bieten die Agentur für Arbeit Aachen-Düren, die Handwerkskammer Aachen, die Industrie- und Handelskammer Aachen und das Jobcenter der StädteRegion Aachen im AQUIS PLAZA Aachen ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot über duale Ausbildung und duale Studiengänge in der Region an. Zur Zielgruppe gehören alle Jugendlichen, die sich im Übergang von Schule zu Beruf mit ihrer Berufs- oder Studienwahl beschäftigen. Dabei ist es unerheblich, ob sich die Jugendlichen aktuell noch im Schulsystem befinden oder bereits über einen Schulabschluss verfügen. Darüber hinaus sollen Eltern und Lehrer sowie Multiplikatoren als wichtige Unterstützer im Berufswahlprozess angesprochen und gestärkt werden.

Berufsberater der Institutionen wollen mit jungen und älteren Besuchern ins Gespräch kommen. In der Woche der Ausbildung stehen sie für Information und Beratung rund um die Themen Ausbildung, Studium, Übergangsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten ohne Termin zur Verfügung, und das täglich zwischen 12.30 und 18 Uhr. Wie finden Jugendliche in der Berufswahlphase und ihre Familien eigentlich Informationen, die wirklich weiterbringen? Wo kann man nach offenen Ausbildungsstellen suchen? Gibt es Alternativen zum Wunschberuf, die genauso gut zu den eigenen Stärken und Interessen passen? Diese Fragen werden behandelt. Darüber hinaus gibt es Informationen über offene Ausbildungsstellen 2023 in der Region und Chancen für Ausbildungsinteressierte. Auch Fragen zum Bewerbungsverfahren, Unterlagen und Vorstellungsgespräche werden ausführlich beantwortet. Neben besonderen Aktionen und Impulsvorträgen steht das Beratungsangebot durchgehend zur Verfügung. red

Gemeinschaftliches Handeln wird immer wichtiger

Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Aachen im Rathaus. Handwerk und Verwaltung stehen in Sachen Klimaschutz Seite an Seite.

AACHEN. Es braucht eine Kultur des Machens und Anpackens, darin waren sich Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Herbert May, Obermeister der Kreishandwerkerschaft (KH) Aachen, beim Neujahrsempfang der KH einig. Eine optimistische Perspektive trotz aller Herausforderungen – darunter die steigenden Kosten, die Suche nach Auszubildenden und Fachkräften sowie die Rolle in Sachen Klimaschutz. „Im Handwerk kann man aktiv etwas fürs Klima tun“, erklärte May und wünschte sich mehr Einfluss in den Schulen, um das Handwerk dort präsenter zu machen. Denn der Arbeitskräftemangel erschwere auch das Aachener Ziel, 2030 klimaneutral zu werden.

May erhielt Unterstützung von Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen: „Wenn wir erfolgreich sein wollen, dann müssen wir stärker hin zu einer Mentalität des Machens. Das gemeinschaftliche Handeln wird immer wichtiger, jede und jeder ist wichtig für eine gemeinwohlorientierte Stadt, denn nur zusammen sind wir mehr als die einzelnen Teile unserer Stadt.“ Dazu gehöre auch, dass neue Aufgaben und Ziele des Wandels gesteckt seien. Mit der ökologischen Transformation, dem Klimaschutz und der Klimafolgen-Anpassung habe der Rat wegweisende Beschlüsse gefasst: die klimaneutrale Stadt 2030 als Ziel, dazu gehörend Solardächer mit einer Förderung von über 800 privaten Photovoltaik-Anlagen. Damit verbunden sind knapp 13 Millionen Euro an privaten Investitionen 2022 sowie ein Budget von 18 Millionen für die Ausstattung von städtischen Gebäuden. Auf der Prioritätenliste stehen auch die Offenlegung der Bäche und die Bauwende.

Außerdem stehe der Ausbau des sozial gerechten Wohnungsbaus in kommunaler Hand im Fokus, zu dem das Handwerk einen wichtigen Beitrag leisten könne. Das städtische Investitionsprogramm allein in die Sanierung des städtischen Wohnungsbesitzes umfasse in den nächsten Jahren 75 Millionen Euro. Für Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Umsetzung der Verkehrswende stünden weitere 120 Millionen Euro zur Verfügung.

Neujahrsempfang im Rathaus: Für die Aachener Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen gab es den traditionellen Baumkuchen, überreicht von Kreishandwerksmeister Herbert May (M.) und dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen, Yannic Schmitt. FOTO: STADT AACHEN/PATRICIA GRAF

Bei all den Vorhaben sei die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren ein Knoten, den es zu durchschlagen gelte, so Keupen. Hier seien Land und Bund gefragt, den Kommunen und damit auch der Handwerkerschaft mehr Autonomie, mehr Gestaltungsräume zu geben. red

Pop-up Store für Start-ups in Langerwehe

KREIS DÜREN. Der Begriff „Pop-up“ kommt vom englischen Verb „to pop up“ und meint das plötzliche Aufgehen oder Auftauchen. In der Hauptstraße der Gemeinde Langerwehe im Kreis Düren sollen zunächst in einer Pilotphase von Februar bis Dezember 2023 temporäre Geschäftsmodelle die Möglichkeit erhalten, ihre Start-up-Idee in der Umsetzung zu testen.

Den Unternehmen wird für eine Dauer von maximal vier Monaten eine innovative Möglichkeit geboten, um Aufmerksamkeit für ihre Produkte und Leistungen zu erregen. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung einer multifunktionalen Anlauf- und Begegnungsstelle für Unternehmer und Bürger zum Thema Gründung, da zusätzlich Informationsabende, Workshops etc. stattfinden, um Gründungen und Wachstum von Unternehmen zu fördern. Diese werden rechtzeitig auf der Internetseite der Gemeinde Langerwehe beworben. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit der GründerRegion Aachen hinsichtlich des AC²-Wettbewerbs. red

Infos: Gemeinde Langerwehe, Stephanie Heidner,
☎ 02423 409104,
@ sheidner@langerwehe.de

www.langerwehe.de
www.ac-quadrat.de

Sonderveröffentlichung

Wo das Glück zu Hause ist!

Kurse in nordischen Sprachen bei der vhs Aachen.

AACHEN. Der World-Happiness-Report besagt: Je weiter nördlich ein Land gelegen ist, desto glücklicher sind die Menschen, die dort leben. Seit sieben Jahren führt Finnland die Liste an, aber auch Dänemark, Norwegen, Schweden und Island sind unter den Top 10 zu finden. Woran liegt es, dass die nordeuropäischen Bürgerinnen und Bürger so zufrieden sind mit ihrem Leben? Immerhin sind die Winter lang und dunkel.

Die wichtigsten Glücksfaktoren sind laut Statistik der verlässliche Sozialstaat, die stabile Demokratie und ein hohes Maß an Freiheit. Aber auch das dänische Wort Hygge, das ein Lebensgefühl von Behaglichkeit und Gemütlichkeit anklingen lässt, steht für den Norden.

Kann man Hygge lernen? Die vhs Aachen meint: Das geht! Und bietet daher jetzt Kurse für Anfängerinnen und Anfänger in Schwedisch, Dänisch, Norwegisch und Finnisch an. Es lohnt, sich mit Land und Leuten, Kultur und vor allem den Sprachen zu beschäftigen. Bei der Gelegenheit sei gesagt, dass Finnisch nicht zu den skandinavischen Sprachen gehört, sondern wie Ungarisch zu den finnougrischen Sprachen zählt. Dass es im Finnischen 15 verschiedene Fälle gibt (im Deutschen sind es vier), sollte niemanden vom Spracherwerb abhalten, dafür ist der Satzbau entsprechend einfach. Und gesprochen wird, wie man es schreibt

Mankell im Original verstehen?

In den Sprachkursen der vhs Aachen werden nicht allein die Sprachen erlernt, sondern es wird viel über Landeskunde, Literatur und Gesellschaft vermittelt. Und wer weiß, vielleicht versteht Mancher schon bald die Krimis von Henning Mankell oder Filme von Ingmar Bergmann im Original?

Glücklich und zufrieden: Hygge beschreibt das Lebensgefühl im Norden. FOTO: SHUTTERSTOCK.DE/NITO

Das vhs-Semester hat am 1. Februar angefangen. Dann haben auch der Schwedisch- und der Finnischkurs begonnen. Angelaufen sind zudem bereits der Dänisch- und der Norwegischkurs. Interessierte können aber noch zusteigen und eine unverbindliche Probestunde besuchen, bevor sie den Kurs fest buchen.

Vielfalt: vhs Programm

Wie groß die Vielfalt der an der vhs Aachen angebotenen Kurse und Veranstaltungen ist, verdeutlicht ein Blick in das Februarprogramm. Dort stattet zum Beispiel am Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr, der Autor Max Czollek der vhs einen Besuch ab und stellt im Rahmen einer Lesung mit Gespräch sein Buch „Desintegriert euch!“ vor. Dieser Schlachtruf ist Teil der neuen jüdischen Szene und zugleich eine Attacke gegen die Vision einer alleinseligmachenden Leitkultur. sar

www.vhs-aachen.de

Barrierefreiheit beginnt beim Boden

Fachmärkte helfen Stolperfallen zu vermeiden und Beläge rutschsicher zu gestalten.

AACHEN. Sicherheit, altersgerechtes Wohnen und eine barrierefreie Ausstattung – diese Wohnwünsche stehen laut Statista bei Menschen über 50 hoch im Kurs. Viele wollen frühzeitig für das Alter vorsorgen und ihr Zuhause so einrichten, dass sie später selbst bei eingeschränkter Beweglichkeit den Alltag noch selbstständig gestalten können.

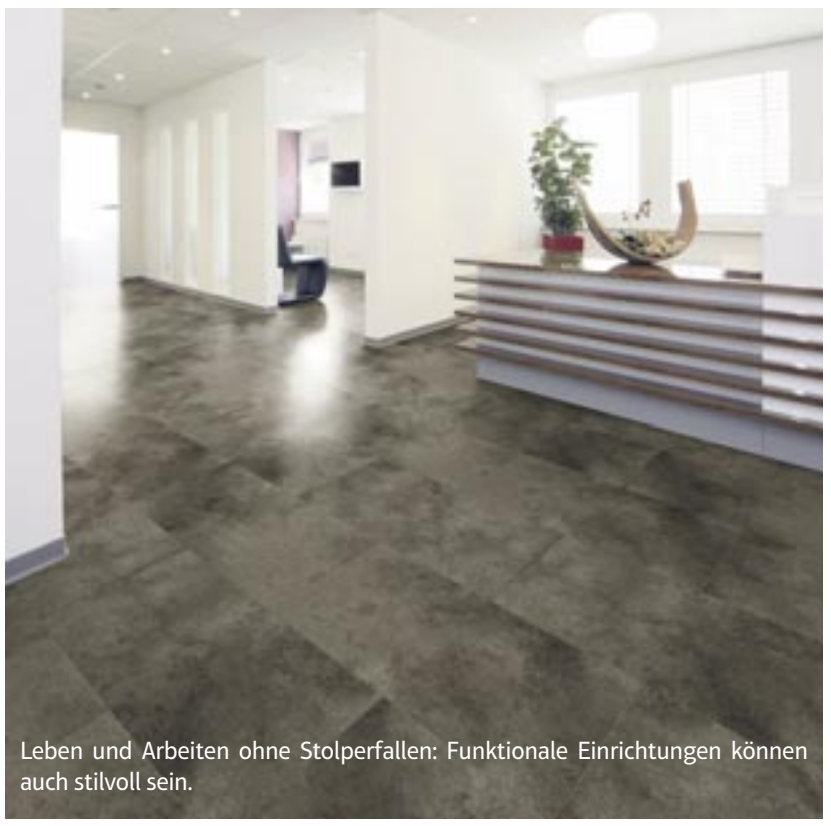
Dabei ist Barrierefreiheit keineswegs eine Frage des Alters: Das Beseitigen oder Vermeiden von Stolperfallen bedeutet mehr Sicherheit und Komfort in jeder Lebensphase, beispielsweise für Familien mit Kindern. Ein positiver Zusatzeffekt für Immobilienbesitzer: Eine Einrichtung ohne Barrieren steigert häufig auch den Wert des Gebäudes.

Viele Details und einzelne bauliche Maßnahmen tragen zu dem gewünschten Ergebnis bei: Eine Rampe an den Stufen vor dem Hauseingang zählt ebenso dazu wie Türen mit einer Breite von mindestens 90 Zentimetern sowie ein schwellenloser Zugang zu allen Räumen. Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, benötigen ausreichend Bewegungsfreiheit in jedem Zimmer.

Besonderen Anteil an einer sicheren, barrierefreien Einrichtung haben die Böden: Schließlich können schon einzelne Stufen oder allzu rutschige Beläge eine potenzielle Unfallgefahr darstellen. Mit rutschhemmenden Materialien geht man hier auf Nummer sicher. Eine individuelle Beratung dazu gibt es im Facheinzelhandel sowie bei Handwerksbetrieben der Raumausstatter- und Bodenbelagsbranche vor Ort.

Große Bedeutung haben rutschsichere Bodenbeläge in der Küche und im Badezimmer, da sich dort besonders viel Feuchtigkeit sammelt. Auf einzelne Badezimmerteppiche sollten ältere und gehbehinderte Menschen verzichten, ihre Kanten können schnell zur Stolperfalle werden. Auch Teppichböden im Wohnraum sind keine gute Idee, da sie sich elektrostatisch aufladen können. Besser sind für alle Wohnbereiche strapazierfähige und fest verlegte Beläge. Neben den geeigneten Bodenbelägen kommt es ebenso auf die weitere Einrichtung an. Im Badezimmer gehören dazu beispielsweise eine ebenerdige Dusche und ein bequem zugänglicher Waschtisch. In der Küche sollten alle Arbeitsflächen gut erreichbar sein, Herd und Spüle sind so zu montieren, dass sie voll unterfahrbar sind. djd

Sicherheit in den eigenen vier Wänden ist ein hohes Gut – nicht nur für Senioren. Eine barrierefreie Einrichtung und rutschhemmende Bodenbeläge tragen dazu bei. FOTOS: DJD/WERKHAUS



Leben und Arbeiten ohne Stolperfallen: Funktionale Einrichtungen können auch stilvoll sein.

Anzeige

Die Wärme besser im Haus halten

Mit Vorhängen und Bodenbelägen aus dem Fachhandel das Raumklima verbessern und Energie sparen.

AACHEN. Angesichts der hohen Energiekosten denken viele Menschen derzeit über Einsparmöglichkeiten nach. Die Raumtemperatur um ein oder zwei Grad Celsius senken, zielgerichteter lüften – schon vergleichsweise einfache Maßnahmen können sich in Form eingesparter Energie auszahlen. Für einen Großteil der Wärmeverluste während der Heizsaison sind gerade in älteren Gebäuden die Fensterflächen verantwortlich. Spezielle Vorhänge können hier bares Geld sparen und gleichzeitig für mehr Gemütlichkeit im Zuhause sorgen.

Wer die Fenster wohnlich dekorieren und dabei Energie sparen will, hat dazu verschiedene Möglichkeiten. Nach Untersuchungen des Fraunhofer Instituts für Bauphysik (IBP) lassen sich zum Beispiel mit innen liegenden Sicht- und Sonnenschutzsystemen bei konsequenter Nutzung die Heizkosten um bis zu zwölf Prozent senken. Gleichzeitig sorgen Thermovorhänge, Wabenplissees oder Rollos für das gewünschte Maß an Privatsphäre und schützen bei Bedarf vor blendendem Sonnenlicht. „Die Systeme schließen Kältebrücken am Fenster. Das bewahrt den Raum im Winter vor Auskühlung und im Sommer vor Überhitzung“, sagt Ann-Kathrin Schmidt, Geschäftsführerin des Fachhandelsrings (FHR).

Anzeige

Wichtig ist dabei, dass die Thermovorhänge passend für das jeweilige Fenster angefertigt werden und gut sitzen, so lässt sich auch unangenehme Zugluft verhindern. Mehr Tipps dazu und individuelle Lösungen bietet der Fachhandel vor Ort

Neben den Fenstern lohnt es sich in Sachen Energiesparen auch, den Boden in den Blick zu nehmen. So ist etwa Wärmeparkett als vollwertige Haupt- oder Zusatzheizung geeignet. Der Bodenbelag erwärmt den Raum schnell und gleichmäßig, die Strahlungswärme wird als besonders gemütlich empfunden. Die Nachrüstung der elektrischen Alternative zum Heizen mit Öl oder Gas ist fast überall unkompliziert möglich. Andere Beläge dienen wiederum als effektiver Wärmespeicher für mehr Gemütlichkeit. Teppichboden, der Klassiker bei der Bodengestaltung, zählt ebenso dazu wie das Naturmaterial Kork. „Es reflektiert die Umgebungstemperatur, sodass die Raumtemperatur von den meisten um etwa zwei Grad wärmer empfunden wird, als sie tatsächlich ist“, erläutert Schmidt weiter. Auf diese Weise schafft die natürliche, wärmedämmende Eigenschaft ein behagliches Wohngefühl, die angenehme Bodentemperatur ist vor allem barfuß eine Wohltat. djd

Teppichböden sind ein effektiver Wärmespeicher. Sie schaffen mehr Gemütlichkeit im Zuhause bei einem geringeren Energiebedarf.

FOTO: DJD/WERKHAUS/ARJANBENNING.COM

Sonderveröffentlichung

Neu in Bitburg, Würselen und Trier:

m.Expert. Metall auf Maß

WÜRSELEN. Metall ist was für Macher – Handwerker, Selberbauer, Reparierer, Instandsetzer, Wiederzumlaufenbringer oder Ideenverwirklicher und Problemlöser. Gleich ob großes Unternehmen, kleiner Handwerksbetrieb oder Privatkunde mit Expertenanspruch. Mit einem professionellen Blick auf die unterschiedlichen Anforderungen, ausgezeichneter Beratung und Top-Service gelingt es dem neuen Metallmarkt „m.Expert“, dass jedes Projekt zum Erfolg wird.

Bei „m.Expert“ steht das individuelle Projekt im Fokus! Das wird in dem umfangreichen Serviceangebot rund um Stahl, Edelstahl, Aluminium, Messing und Kupfer deutlich. Auf Maß geschnitten. Auf Maß gekantet. Alles zum Mitnehmen oder als Terminbestellung direkt vor Ort in den „m.Expert“ Märkten in Bitburg, Trier und Würselen.

Hier kann alles in die gewünschte Form gebracht werden. Dank des Abkantungsservice können einfache Winkel, besondere U-Formen bis hin zur Wanne individuell gefertigt werden. Ergänzend dazu bereitet der Bandsägenservice Rohre und Stangen mit Standard- und Gehrungsschnitten vor. Abgerundet wird das professionelle Angebot von dem Schlagscherenservice, der es ermöglicht, Bleche mit – je nach Werkstoff – Stärken bis zu 5 mm auf Maß zuzuschneiden.

Sogar Fertigteile für Geländer und Balkone gibt es hier in Profi-Qualität. Die Komponenten für ein individuelles Geländer werden bei „m.Expert“ direkt zugeschnitten und handlich verpackt. Zu allen Produkten bietet „m.Expert“ die passende Befestigungstechnik an. Eine riesige Auswahl an Schrauben

und Stopfen für Rohre sowie Zubehör wie Schleifmittel, Klebeanker, Schutzhandschuhe ergänzen das umfangreiche Sortiment. Ein Besuch lohnt sich!

m.Expert Bitburg:
Dieselstraße 2, 54634 Bitburg
m.Expert Trier:
Zurmaiener Straße 176, 54292 Trier
m.Expert Würselen:
Monnetstraße 11, 52146 Würselen

Weitere Informationen finden Sie auf **www.m.expert.**

Für die Tonne? E-Schrott gehört nicht in den Restmüll!

Umfrage: Mehrheit will richtig recyceln, entsorgt aber falsch. Auswirkungen auf Umwelt- und Klimaschutz.

BERLIN. Der Einzelhandel drückt sich weiterhin vor der Rücknahme von Elektro-Schrott. Laut einer repräsentativen Civey-Umfrage für das Umwelt- und Entsorgungsunternehmen Alba nutzen nur neun Prozent der Bevölkerung zur Entsorgung ihrer kleinen elektronischen Geräte wie Haartrockner, Toaster oder Handy die Rückgabemöglichkeit in Discountern oder Drogeriemärkten.

Die Umfrage zeigt aber, dass die meisten Deutschen sehr wohl wissen, wie man alte Elektro-Kleingeräte richtig entsorgt: Nur 3,5 Prozent sind sich unsicher oder wissen nicht, wie diese richtig zu entsorgen sind. 70 Prozent geben an, diese auf dem Wertstoffhof zu entsorgen. Und weitere 13 Prozent bringen kleine Altgeräte im Elektrofachhandel zurück. Vieles landet aber noch immer in der falschen Tonne oder wird „anderweitig“ entsorgt.

Weitere Ergebnisse der Umfrage: Ältere ab 40 Jahren nehmen es bei der Entsorgung ausrangierter Geräte scheinbar deutlich genauer als Jüngere, und im Westen werden kleine elektronische Abfälle gewissenhafter entsorgt als im Osten. Civey befragte Ende Dezember über 2.500 Menschen zum Thema E-Schrott. Mehrfachantworten waren möglich.

Die Zahlen erscheinen auf den ersten Blick gut. Alba-Chef Eric Schweitzer: „Die Deutschen zeigen, dass sie die richtigen Entsorgungswege für E-Schrott kennen. Durch die Rückgabe ausrangierter E-Geräte wird das Recycling wichtiger und wertvoller Metalle ermöglicht. Das spart eine Menge an Energie und anderer Ressourcen ein. Die korrekte Entsorgung ist also auch für den Klima- und Umweltschutz relevant. Der Abgleich mit der Realität ist allerdings ernüchternd: Denn trotz des Wissens um den richtigen Entsorgungsweg wird der meiste Elektroschrott falsch entsorgt.“

Tatsächlich sind die Ergebnisse beim Recycling von Elektroschrott für Deutschland beschämend: Die Sammel- und Recyclingquote der EU für Elektroschrott wurde seit 2018 verfehlt, so das Umweltbundesamt: Viel zu wenig Altgeräte gelangen in die Wiederverwertung. Statt der geforderten 65 Prozent waren es zuletzt nur 44 Prozent. Die Deutschen wissen also, was beim Recycling sozial erwünscht ist, verhalten sich aber in der Realität falsch.

Zahlen des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) zeigen, wo der E-Schrott stattdessen entsorgt wird: Über 140.000 Tonnen kleiner Elektrogeräte landen jährlich fälschlicherweise im Restmüll und anschließend in der Verbrennung. Tatsächlich gaben in der Civey-Umfrage mehr als zehn Prozent der Befragten an, Altgeräte wie Handy, Toaster oder Haartrockner verbotenerweise in den Restmüll zu werfen. Mehr als fünf Prozent entsorgen diese sogar in der gelben Tonne. Resultat daraus sind oft Fahrzeug- und Anlagenbrände, die sich in den vergangenen Jahren bei den Entsorgern häuften, weil in vielen Elektrogeräten auch leicht entzündliche Akkus verbaut sind.

„Es gibt also weiterhin noch viel Nachholbedarf bei Mülltrennung und Recycling“, erklärt Schweitzer: „Die falsche Entsorgung der E-Geräte zieht wirklich einen langen Rattenschwanz hinter sich her: Verschwendung von Ressourcen, Rohstoffen und Zerstörung der Umwelt, Lebensgefahr für unsere Mitarbeitenden, hohe Brandschäden in Anlagen.“

Das alles seien letztendlich nicht nur Kosten für ein Entsorgungsunternehmen. Auch Natur und Gesellschaft müssten darunter leiden: Die Produktion neuer Rohstoffe und Ressourcen für Elektrogeräte sei kostenintensiv und moralisch bedenklich. Noch immer werde zu viel Potenzial vergeudet. Auch der Einzelhandel sei jetzt gefordert.

Richtig entsorgt: E-Schrott gehört nicht in den Restmüll oder gar in die gelbe Tonne. Fachbetriebe aus dem Entsorgungsgewerbe helfen bei der vorschriftsmäßigen Beseitigung. FOTO: ADOBE STOCK

Schlussfolgerungen des Umfrage-Ergebnisses

1. **Rückgabenetz für E-Schrott noch immer zu unattraktiv:** Eine unverkennbare Mehrheit der deutschen Bevölkerung kennt die richtigen Entsorgungswege. Zurückgegeben wird dort allerdings nur ein Bruchteil der ausrangierten Altgeräte. Viele Kommunen erschweren die Rückgabe an Wertstoffhöfen durch kurze Öffnungszeiten und große räumliche Entfernung. Die Rückgabemöglichkeit in Discountern wird meist immer noch nicht beworben, obwohl hier eine Pflicht zur Rücknahme seit 1. Juli 2022 besteht. Die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher wissen davon nichts und meist auch nicht einmal das Ladenpersonal. So werden Bürger weiter demotiviert, ihren E-Schrott ins Recycling zu geben. Kommunen, Discounter und Supermärkte sowie Abfallentsorgungszentren müssen Rückgabeorte attraktiver gestalten.
2. **Mehr Informationen und Aufklärung:** E-Schrott wird noch immer viel zu oft abseits der richtigen Wege oder gar nicht entsorgt. Das Potenzial ist noch erheblich. Vor allem junge Menschen in Studium oder Ausbildung, aber auch junge Familien müssen stärker aufgeklärt werden, da sich der jüngere Teil der Bevölkerung laut Umfrage besonders unsicher ist.

Schulen, Universitäten, Discounter und Supermärkte, aber auch die Politik haben Nachholbedarf an Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit. Auch die Mehrheit, die bereits weiß, wie ausrangierte E-Geräte korrekt entsorgt werden, benötigt wiederholt Anstöße, um diese auch wirklich zu recyceln. red

www.muelltrennungwirkt.de

Recycling geht auch auf dem Bau

Dämmmaterialien lassen sich in geschlossenen Kreisläufen weiterverwenden.

AACHEN. Müllmengen insgesamt reduzieren, Wertstoffe voneinander trennen, damit sie nach Gebrauch wieder aufbereitet werden können: Das ist im Alltagsleben in Fleisch und Blut übergegangen. Doch funktioniert Recycling auch in größeren Maßstäben? Was ist beispielsweise mit Materialien, die beim Bauen oder Modernisieren ungenutzt bleiben, zum Beispiel Verschnittmengen? Und was passiert nach einem langen Gebäudeleben mit den Wertstoffen, wenn ein Haus abgerissen wird? Neue Recyclingverfahren sollen das Bauen nachhaltiger machen.

> „Das Material hält ein Hausleben lang. Es spart nicht nur kostbare Heizenergie ein, sondern in wenigen Monaten bereits seine eigene Herstellungsenergie."
>
> **Serena Klein**
> Industrieverband Hartschaum

Wie wichtig eine wirksame Dämmung der Gebäudeaußenhülle ist, um Heizkosten zu sparen, unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden und gleichzeitig das Klima zu schützen, hat sich längst herumgesprochen. Angesichts der stark gestiegenen Energiekosten gewinnt Effizienz im Eigenheim nochmals an Bedeutung. Deshalb gibt es vom Bund weiterhin Förderungen für Hauseigentümer, die modernisieren. Bis zu 25 Prozent der Investitionskosten werden aus der Bundesförderung für effiziente Gebäude übernommen.

Eine Dämmung etwa der Fassade soll nicht nur hochwirksam, sondern auch robust und langlebig sein. Mit diesen Eigenschaften bewährt sich beispielsweise EPS-Hartschaum, bekannt unter dem Markennamen Styropor, seit vielen Jahrzehnten. „Das Material hält ein Hausleben lang. Es spart nicht nur kostbare Heizenergie ein, sondern in wenigen Monaten bereits seine eigene Herstellungsenergie", so Serena Klein, Sprecherin der Geschäftsführung des Industrieverbands Hartschaum (IVH). Doch was passiert danach, etwa bei einem Abriss des Eigenheims?

Das Dämmmaterial, das hohe Wirksamkeit mit einfacher Verarbeitbarkeit und geringem Gewicht verbindet, ist zu 100 Prozent recycelbar. „Das gilt für geringe Restmengen von der Baustelle ebenso wie für Dämmplatten aus Abbrucharbeiten", schildert Klein weiter. So können etwa saubere Baustellenabschnitte gesammelt, zerkleinert und zu neuen Dämmstoffplatten aufbereitet werden. Für größere Mengen ist seit Mitte 2021 in den Niederlanden die weltweit erste Anlage für eine geschlossene Kreislaufwirtschaft in Betrieb. Unter www.ivh.de gibt es ausführliche Informationen zu dem neu entwickelten Verfahren. Somit ist die EPS-Dämmung zusätzlich zu den bekannten Vorteilen wie Langlebigkeit, Witterungsbeständigkeit, hoher Druckbelastbarkeit und gutem Preis-Leistungs-Verhältnis nun auch noch deutlich nachhaltiger geworden. red

Hilft über Jahrzehnte beim Energiesparen und lässt sich später sogar recyceln: Neue Verfahren machen Dämmmaterialien noch nachhaltiger.

FOTO: DJD/IVH INDUSTRIEVERBAND HARTSCHAUM E. V.

„Wir brauchen intelligente Lösungen"

BERLIN. Die Europäische Kommission hat am 30. November 2022 ihr zweites Kreislaufwirtschaftspaket vorgestellt. Für das Handwerk von besonderer Bedeutung ist die Neufassung der Vorschriften für Verpackungen und Verpackungsabfälle. Dazu sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Wir unterstützen das Ziel der EU-Kommission, die Kreislaufwirtschaft in Europa voranzutreiben. Materialien und Stoffe sollten in der Tat so eingesetzt werden, dass sie über einen möglichst langen Zeitraum in Produkten Nutzen stiften und nicht als Abfälle unwiederbringlich verloren gehen."

Der schonende Umgang mit Ressourcen sei im Selbstverständnis des Handwerks tief verankert. Schwannecke: „Zudem gehört es spätestens seit der Corona-Pandemie zu den Alltagserfahrungen unserer Betriebe, dass ihnen Produkte, Komponenten und Arbeitsmittel nicht selbstverständlich zur Verfügung stehen. Die Schlüsselfrage bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft ist deswegen nicht das ‚Ob', sondern das ‚Wie'."

Das geltende Verpackungsrecht bringt aus Sicht des Handwerks vielfältige Berichts- und Nachweispflichten mit sich, die in erheblichem Umfang Ressourcen der Betriebe binden. red

Weiterbildung

Geld sparen – Fördermittel nutzen!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen.
Weitere Informationen unter:
www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ **0241 9674-122**

Bildungsscheck/-prämie
☎ **0241 9674-122**

Abkürzungsverzeichnis
U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

Infoveranstaltungen
Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf.
Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter
☎ **0241 9674-117 oder**
☎ **0241 9674-122**
und per E-Mail
@ **weiterbildung@hwk-aachen.de**
für Sie da.

Meisterschulen
Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu? Rufen Sie uns an:
☎ **0241 9674-117**
☎ **0241 9674-122**

Elektrotechniker
Start: 14.08.2023 | 1.270 U-Std
VZ | 9.190 Euro

Elektrotechniker
Start: Termin auf Anfrage | 1.270 U-Std
TZ |

Fahrzeuglackierer
Start: Termin auf Anfrage | 790 U-Std
TZ |

Feinwerkmechaniker
Start: Termin auf Anfrage | 850 U-Std
TZ |

Friseure
Start: 25.07.2023 | 430 U-Std
VZ | 3.950 Euro

Friseure
Start: 23.07.2024 | 430 U-Std
VZ | 4.010 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 07.08.2023 | 1.200 U-Std
VZ | 8.340 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: Termin auf Anfrage | 1.200 U-Std
TZ |

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 13.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 22.01.2024 | 559 U-Std
VZ | 4.120 Euro
Teil I
Start: 06.05.2024 | 300 U-Std
VZ | 3.810 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: Termin auf Anfrage | 470 U-Std
TZ |
Teil I
Start: Termin auf Anfrage | 340 U-Std
TZ |

Maler und Lackierer
Start: 18.09.2023 | 910 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 02.10.2023 | 1.020 U-Std
VZ | 6.960 Euro

Metallbauer
Start: 17.07.2023 | 850 U-Std
VZ | 6.490 Euro

Metallbauer
Start: 15.07.2024 | 850 U-Std
VZ | 6.590 Euro

Metallbauer
Start: Termin auf Anfrage | 850 U-Std
TZ |

Straßenbauer
Start: Termin auf Anfrage | 1.020 U-Std
VZ |

Tischler
Start: 17.10.2023 | 975 U-Std
VZ | 6.900 Euro

Tischler Two in One
Start: Termin auf Anfrage | 836 U-Std
TZ |

Zimmerer
Start: 02.10.2023 | 1.020 U-Std
VZ | 6.900 Euro

Lehrgänge

Baubereich

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 25.04.2023 | 17 U-Std
TZ | 525 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 06.11.2023 | 17 U-Std
TZ | 525 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 27.02.2023 | 8 U-Std
TZ | 255 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 30.10.2023 | 8 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Dachdecker-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Flachdach (Kunststoff)
Start: 22.04.2023 | 9 U-Std
TZ | 170 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Außenwandbekleidung
Start: 29.04.2023 | 9 U-Std
TZ | 170 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Altdt. Schieferdeckung
Start: 13.05.2023 | 9 U-Std
TZ | 170 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Ziegeldeckung
Start: 20.05.2023 | 9 U-Std
TZ | 170 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Metallbearbeitung
Start: 27.05.2023 | 9 U-Std
TZ | 170 Euro

Elektrotechniker-Handwerk

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Erstschulung
Start: 22.08.2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Nachschulung
Start: 24.03.2023 | 12 U-Std
TZ | 340 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Nachschulung
Start: 27.10.2023 | 12 U-Std
TZ | 340 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 02.06.2023 | 20 U-Std
TZ | 655 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 08.09.2023 | 20 U-Std
TZ | 655 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 10.03.2023 | 10 U-Std
TZ | 500 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 12.05.2023 | 10 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 02.05.2023 | 16 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 22.08.2023 | 16 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 18.03.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 23.09.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 24.03.2023 | 20 U-Std
TZ | 270 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil I der Gesellenprüfung
Start: 21.04.2023 | 20 U-Std
TZ | 370 Euro

Theoretische Vorbereitung auf den Teil II der Gesellenprüfung
Start: 20.10.2023 | 40 U-Std
TZ | 370 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil II der Gesellenprüfung
Start: 17.11.2023 | 40 U-Std
TZ | 470 Euro

PvfL: Friseur-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf den Teil II der Gesellenprüfung
Start: 13.03.2023 | 16 U-Std
TZ | 195 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 04.11.23 | 24 U-Std
TZ | 220 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 08.12.2023 | 12 U-Std
TZ | 260 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Erstschulung
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Nachschulung
Start: Termin auf Anfrage | 26 U-Std
TZ |

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: Termin auf Anfrage | 8 U-Std
TZ |

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen
Start: Termin auf Anfrage | 9 U-Std
TZ |

Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ |

Infos und Termine unter
☎ **02421 223129-20**

PvfL: Fahrzeuglackierer-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

PvfL: Karosseriebauer-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung Teil I oder II
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ **0241 9674-193**

Metallbauer-Handwerk

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 04.03.2023 | 24 U-Std
TZ | 300 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 21.10.2023 | 24 U-Std
TZ | 300 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: Termin auf Anfrage | 24 U-Std
TZ |

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.
In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ **0241 9674-180**

Unternehmensführung

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 310 U-Std
TZ/VZ | 1.830 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 12.08.2023 | 40 U-Std
TZ | 370 Euro

Betriebswirt/in (HwO)
Start: 01.03.2023 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.700 Euro

Betriebswirt/in (HwO)
Start: 04.09.2023 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.700 Euro

Fortbildungstrainer/in (HWK)
Start: 03.11.2023 | 110 U-Std
TZ | 2.020 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ **0241 9674-230**

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Rudolf Birekoven, Düren, Ehrenobermeister der Baugewerks-Innung Düren, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Stefan Cremers, Maler- und Lackierermeister, Aachen.
Yvonne Kamper, Maler- und Lackierermeisterin, Jülich.
Manfred Ollech, Maler- und Lackierermeister, Aachen.
Bernd Ruland, Maler- und Lackierermeister, Monschau.
Michael Wimmers, Maler- und Lackierermeister, Niederzier.
Reiner Schlegel, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Brühl.
Carsten Henn, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Simmerath.
Elmar Pütz, Tischlermeister, Stolberg.
Harald Rombach, Tischlermeister, Alsdorf.
Ernst Dieter, Dachdeckermeister, Titz.
Hans-Detlef Versin, Kfz.-Mechanikermeister, Waldfeucht.
Rainer Schröder, Estrichlegermeister, Euskirchen.
Lars Peiffer, Orthopädietechniker- und Bandagistmeister, Düren.
Johannes Wallraven, Elektroinstallateur, Heinsberg.

50-jährigen Meisterjubiläum

Johannes Hieronimi, Gold- und Silberschmiedemeister, Heinsberg.
Arnold Brach, Fleischermeister, Aachen.
Hans-Peter Tholen, Elektroinstallateurmeister, Gangelt;
Klaus Karduck, Friseurmeister, Eschweiler.
Hans Lothar Lövenich, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Jülich.
Karl-Heinz Schumacher, Friseurmeister, Aldenhoven.

60-jährigen Meisterjubiläum

Franz Schöffler, Elektromaschinenbauermeister, Wegberg.
Matthias Kanehl, Maurermeister, Jülich.
Paul Hubert Schopen, Maurermeister, Jülich.

65-jährigen Meisterjubiläum

Luise Gotzen, Damenschneidermeisterin, Niederkrüchten.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Dimitri Bambach, Kraftfahrzeugtechnikermeister bei Kfz.-Mechanikermeister Werner Keutgen oder Rechtsvorgänger, Kall.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über Hinweise. Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen:

Arbeits- und Betriebsjubiläen
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;

Geburtstage
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-126,
Fax: 0241 471-101;

Silberne, Goldene u. Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

Junge Meister

Es bestanden die Meisterprüfung als

Elektrotechniker
Christian Carl, Nideggen

Fliesen- Platten- und Mosaikleger
Niclas Alexander Horbach, Baesweiler.

Kraftfahrzeugtechniker
Henning Achten, Heinsberg;
Leon Bednarzyk, Schleiden;
Thomas Braun, Übach-Palenberg;
Fabian Ecker, Vettweiß;
Jan Fuhrmann, Düren;
Carsten Fuß, Geilenkirchen;
Felix Hoch, Herzogenrath;
Burak Kilic, Baesweiler;
Marc Koppe, Aachen;
Simon Boas Müller, Hürtgenwald;
Marco Pieters, Linnich;
Marcel Mathias Schmitz, Euskirchen;
Suhaib Sharafeddine, Simmerath;
Christian Tendyck, Übach-Palenberg;
Michael Wiemers, Euskirchen;
Arian Zekolli, Düren.

Metallbauer
Michael Peters, Würselen.

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker:
Sanabil Oriental Bakery GmbH, Steinfurt 24, 52222 Stolberg;

Dachdecker:
Thomas Klein, Im Hirnfeld 34, 52372 Kreuzau;
Wiek Bedachung GmbH & Co. KG, St.-Antonius-Str. 1, 52385 Nideggen;
Daniel Peter Wolf, Dachdeckermeister, Dülkener Str. 44, 41844 Wegberg;

Elektrotechniker:
Florian Georg Post, Hauptstr. 5 a, 52372 Kreuzau;
Oliver Scheen, Peitschenweg 11, 52223 Stolberg;
Timo Schmoll u. Heiko Heeren, Rehmannstr. 4, 52134 Herzogenrath;
VTEngineering GmbH, Frauenrather Str. 28, 52457 Aldenhoven;
Phillip Friedrich Zimmermann, Elektrotechnikermeister, Kleine Höhle 18, 53881 Euskirchen;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Aachener Fliesen GmbH & Co. KG, Zum Kirschbäumchen 12, 52070 Aachen;
Pavlina Yuliyanova Krumscheid, Reyplatz 13, 52499 Baesweiler;
Damian Zajac, Rönnstr. 19 a, 53902 Bad Münstereifel;

Friseur:
Muazzez Akca, Friseurmeisterin, Löffelstr. 11 a, 52499 Baesweiler;
Stanislav Avezov, Friseurmeister, Hirschgraben 7, 52062 Aachen;
Angelika Herpers, Vincent-van-Gogh-Ring 43, 52499 Baesweiler;
Sabri Kizar, Adalbertsteinweg 250, 52066 Aachen;
Fehime Kuzucu, Martin-Luther-Str. 11, 41836 Hückelhoven;
Lea Wallraven, Friseurmeisterin, Gaterstr. 69, 52538 Gangelt;

Installateur und Heizungsbauer:
BATEC SERVICE GmbH, Friedrich-List-Allee 22, 41844 Wegberg;
Michael Weinstock, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Rurallee 8 a, 52441 Linnich;

Kraftfahrzeugtechniker:
Bassam Al-Bukaei u. Zahi El Hayek, Mühlenstr. 49 b, 52134 Herzogenrath;
Susanne Flöth, Warmweiher Str. 54, 52066 Aachen;
Timo Emanuel Hempel, Eschweilerstr. 157, 52477 Alsdorf;
Ralf Notarius, Kölner Str. 45 b, 53949 Dahlem;
RdB Rock da Bike GmbH, Lohmühlenstr. 20 b, 53909 Zülpich;
Mark Schepers, Roermonder Str. 136, 52531 Übach-Palenberg;

Landmaschinenmechaniker:
Ilyas Akbeyaz, Mittelstr. 7, 52222 Stolberg;

Maler und Lackierer:
Schubert GmbH, Aachener Str. 18, 52399 Merzenich;
Robert van Heek, Maler- und Lackierermeister, Am Bergamt 26, 52249 Eschweiler;

Maurer und Betonbauer:
H + C Hausbau GmbH, Rather Str. 2, 52385 Nideggen;
HRG Bauunternehmer GmbH, Kreuzstr. 56, 52146 Würselen;

Metallbauer:
René Brandt, Metallbauermeister, Heckstr. 69, 52080 Aachen;

Orthopädietechniker:
Fendel & Keuchen KG, Wilhelmstr. 19-23, 52070 Aachen;

Raumausstatter:
Petra Theißen, Wurmstr. 35, 52531 Übach-Palenberg;

Schilder- und Lichtreklamehersteller:
Rene Closier, Am Handwerkerzentrum 8, 52156 Monschau;

Schornsteinfeger:
Lukas Münstermann, Schornsteinfegermeister, Knippmühle 1, 52249 Eschweiler;
Matthias Skop, Schornsteinfegermeister, Franzstr. 1, 41836 Hückelhoven;

Straßenbauer:
Philip Böhr, Zum Mühlendriesch 3, 52399 Merzenich;
Elia Luke Kruff, Wallenthalerhöhe 11, 53925 Kall;

Tischler:
Corsten Tischlerei GmbH, Sittarder Str. 58, 52511 Geilenkirchen;
Christian Hahn, Rurstr. neu 17, 41812 Erkelenz;
Vico Mertens, Tischlermeister, Adalbertsteinweg 232, 52066 Aachen.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Sabine Du, Broicher Str. 153, 52477 Alsdorf;

Fotograf:
Alexander Esser, Grabenstr. 7, 52249 Eschweiler;
Claudia Schiffer, Mörikestr. 12 a, 52477 Alsdorf;
Sarah-Lorraine Schnier, An den Sonnengärten 61, 52388 Nörvenich;
Nicholas-Alexander Atilla Schulze, Stettiner Str. 38, 53879 Euskirchen;
Simon Vervoort, Theaterstr. 62, 52062 Aachen;
Maurice Wagner, Vaalser Str. 73 a, 52074 Aachen;

Gebäudereiniger:
Dennis Luca Günther u. Fleury Mavambo, Distelrather Str. 11 b, 52351 Düren;
Engkin Impis, Kapellenstr. 161, 52499 Baesweiler;
Ulf-Dieter Jung, Bahnhofstr. 80, 52538 Gangelt;
Florica Lupan, Düppeler Str. 17, 52477 Alsdorf;
Maria Isabel Manzo Sanchez, Von-Stauffenberg-Str. 3, 52080 Aachen;
Milen Marinov, Schillingsstr. 18, 52355 Düren;
Artur Jerzy Piatek, Grünstr. 3, 52382 Niederzier;
Teofil-Ionel Pop, Postropsweg 23, 52134 Herzogenrath;
SH Service GmbH, Werner-Heisenberg-Str. 10, 52477 Alsdorf;
Elena Siharu, Schönforstwinkel 3, 52078 Aachen;
Agnieszka Suchocka, Kanisstr. 20 a, 52388 Nörvenich;

Graveur:
TTS UG (haftungsbeschränkt), Dürener Str. 261, 52249 Eschweiler;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
George-Marian Apostol u. Marius Fenea, Flurstr. 1, 52511 Geilenkirchen;
Johannes Gilleßen, Starzend 79, 52538 Gangelt;
Marco Meyer, Wilhelmbusch 2 a, 52223 Stolberg;
Tristan Hagen Richter, Südstr. 7, 41836 Hückelhoven;

Keramiker:
Laura Esther Kargoll, Eupener Str. 219, 52066 Aachen;
Maren Niemann, Xantener Allee 53, 41812 Erkelenz;

Kosmetiker:
Andrea Ailer, Paulstr. 26, 52353 Düren;
Country's Wellness & Beauty 1689 UG (haftungsbeschränkt), Steinweg 41, 52222 Stolberg;
Ramona Cumbo, Friedhofstr. 4, 52441 Linnich;
Ramona Caterina Demiris, Schopenhauerstr. 1, 52078 Aachen;
Olesja Gromut, Kleewiese 1, 53925 Kall;
Kristi Haliti, Salmstr. 24, 52222 Stolberg;
Carolin Hecker, Am Dorfteich 23, 52511 Geilenkirchen;
Sandra Herpers, Lessingstr. 5, 41844 Wegberg;
Tirza Eva-Maria Herzog, Bachstr. 20, 52393 Hürtgenwald;
Wilma Maria Huppertz, Eichenweg 28, 53937 Schleiden;
Bianca Danica Jaeschke, Franz-Liszt-Str. 8, 52249 Eschweiler;
Gerrit Keijzer, Monschauer Str. 9, 52355 Düren;
Michelle Koerfer, Am Steinberg 19, 52353 Düren;
Nicole Lühring-Groten, Großheidstr. 32, 52080 Aachen;
Neginna Nawabi-Nangialei, Hermann-Bank-Str. 6, 53894 Mechernich;
Kamila Ortman, Hermann-Löns-Str. 12, 52477 Alsdorf;
Veronica Reuter, Kirchstr. 21, 52477 Alsdorf;
Julia Schulz, An Gut Nazareth 14, 52353 Düren;
Hatice Tarakci, Tunnelweg 34, 52249 Eschweiler;
Janine Zelesner, Zedernweg 4, 53894 Mechernich;

Print- und Medientechnologen (Drucker, Siebdrucker, Flexografen):
Norbert Dickershoff, Wiesenstr. 7 b, 53947 Nettersheim;

Uhrmacher:
Ulrich Kriescher, Kaiserstr. 104, 52146 Würselen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Astrid Heinrichs, Gereonstr. 57, 52391 Vettweiß;
Moustafa Rachid, Trierer Str. 781, 52078 Aachen;

Bautentrocknungsgewerbe:
Eike Herbert Kobus, Hubertushöhe 75, 52385 Nideggen;

Bodenleger:
Anna Belinski, Passstr. 93, 52070 Aachen;
Dorde Danilovic, Kleikstr. 90, 52134 Herzogenrath;
Daniel Döring, Haaler Str. 18, 52146 Würselen;
Mesut Iliyaz, Alkuinstr. 32, 52070 Aachen;
Sebastian Marcell Kloss, Kleiststr. 7, 53881 Euskirchen;
Konrad Marek Markiewicz, Roermonder Str. 19, 52072 Aachen;
Aleksandar Mikic, Reumontstr. 2, 52064 Aachen;
Marinica Nedelcu, Rochusweg 5, 53894 Mechernich;
Jan Bennett Otto, Von-Stephan-Str. 11, 52249 Eschweiler;
Peter Piroska, Horngasse 14, 52064 Aachen;
Rheinische Bauexpert GmbH, Oppenhoffallee 143, 52066 Aachen;
Alexandru-Stelica Rus, Ottostr. 83, 52070 Aachen;
Frank Ueck, Münstereifeler Str. 14, 53902 Bad Münstereifel;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Andreas Bleckmann, Heideweg 25, 53902 Bad Münstereifel;
Hermann Julius Friedrich, Rochusstr. 37, 52062 Aachen;
Andreas Hartmut Fürsatz, Alter Backofen 8, 53945 Blankenheim;
Sophia Luise Scheffler, Jakobstr. 167 a, 52064 Aachen;
Andrey Shkinev, Am Römerhof 28, 41849 Wassenberg;

Eisenflechter:
Dawid Loknicki, Hamicher Str. 17, 52379 Langerwehe;

Fuger:
Eduard-Florin Giosan V. Pop, D. Mihali, V. Bodnar u. I. Danci, Bachstr. 13, 52511 Geilenkirchen;

Getränkeleitungsreiniger:
Patrick Düsel, Lerchenweg 68 b, 52223 Stolberg;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Maurice Heck, Dürener Str. 150, 52372 Kreuzau.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker:
Bernhard Huwer, Bäckermeister, Alte Turmstr. 12, 52457 Aldenhoven;
Peters Landbrot GmbH, Hauptstr. 5, 52379 Langerwehe;

Dachdecker:
Gerard Ackermann, Dachdeckermeister, Schulstr. 20, 52477 Alsdorf;
Thomas Klein u. Franz-Josef Klein, Im Hirnfeld 34, 52372 Kreuzau;
Recker Bedachungen GmbH, Neustr. 36, 52159 Roetgen;
Peter Rose u. Bernd de Gavarelli, Kastanienweg 18, 52249 Eschweiler;

Elektrotechniker:
Elektro Wiertz GmbH & Co. KG, Dionysiusstr. 22, 52531 Übach-Palenberg;
Michail Karakostas, Dürener Str. 1 a, 52249 Eschweiler;
Ernst Löschmann u. Dirk Claßen, Schloß-Schönau-Str. 6-8, 52072 Aachen;
Bernd Quasten, Pastor-Jakobs-Str. 5, 52525 Heinsberg;
Jürgen Rongen, Elektrotechnikermeister, Breitenbend 34, 52355 Düren;
Robert Schmitz, Elektrotechnikermeister, Münsterbergstr. 6, 53881 Euskirchen;
Friedbert Vey, Elektroinstallateurmeister, Veilchenstr. 11, 52477 Alsdorf;
Peter Vossen, Elektroinstallateurmeister, Oststr. 39 a, 52134 Herzogenrath;

Feinwerkmechaniker:
Helmut Berger GmbH, Distelrather Str. 21, 52351 Düren;
Scheidtweiler & Floss Maschinenbau GmbH & Co. KG, Merzenicher Weg 2, 52399 Merzenich;
Schiffer Metall- & Vakuumtechnik GmbH, Steffensrott 8, 52428 Jülich;

Fleischer:
Friedbert Hensen, Fleischermeister, Schillerstr. 37, 41836 Hückelhoven;
Simon Roller, Am Markt 17, 53937 Schleiden;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Walter Bosten, Lütticher Str. 520 a, 52074 Aachen;
Said Ben Mohamed Bouyagra, Grünstr. 8, 52499 Baesweiler;
Grigore Burlac, Keplerstr. 29, 52353 Düren;
Krzysztof Czeslaw Cyga, Wilhelmstr. 81, 53879 Euskirchen;
Karl-Heinz Decker, Am Denkmal 26, 52222 Stolberg;
Adam Fabin, Stürtzstr. 37-39, 52349 Düren;
Manfred John, Settericher Weg 34, 52499 Baesweiler;
Hans-Günther Kaldenbach, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Bergstr. 14, 52477 Alsdorf;
Gerta Löhrer, Drei-Eichen-Str. 24, 53919 Weilerswist;
Wojciech Lyczko, Brabanter Str. 23, 53919 Weilerswist;
Pawel Karol Malek, Hubertusstr. 16, 52249 Eschweiler;
MM Handwerker und Montagedienste UG (haftungsbeschränkt), Hermann-Sudermann-Str. 3, 52078 Aachen;
Frank Roß, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Bachstr. 12, 52391 Vettweiß;
Sebastian Rynowiecki, Holsteinstr. 3, 52068 Aachen;
Wolfgang Wenzler, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Büngelerstr. 7, 52349 Düren;

Friseur:
Björn Baulig, Friseurmeister, Merkatorstr. 15, 52428 Jülich;
Norbert Bock, Friseurmeister, Aachener Str. 7, 52146 Würselen;
Giuseppe De Stefano u. Stanislav Avezov, Hirschgraben 7, 52062 Aachen;
Josefine Domath, Friseurmeisterin, An der Leimkaul 1, 52428 Jülich;
Tekin Eroglu u. Zübeyde Kocak, Neustr. 15, 52249 Eschweiler;
Claus Gietzelt, Friseurmeister, Ritzefeldstr. 125, 52222 Stolberg;
Zeina Hawa, Friseurmeisterin, Theaterstr. 73, 52062 Aachen;
Brigitte Hülhoven, Friseurmeisterin, Beecker Str. 56 - 62, 41844 Wegberg;
Angelika Lenzen, Friseurmeisterin, Bergstr. 27, 52399 Merzenich;
Mike Leuchs, Behringstr. 33, 52353 Düren;
Bruno Montforts, Friseurmeister, Bahnhofstr. 35, 41844 Wegberg;
Ahmed Romi u. Ayhan Akgün, Kölner Landstr. 7, 52351 Düren;
Hannelore Schlösser, Friseurmeisterin, Zehnthofstr. 30, 52249 Eschweiler;
Schneider Büromanagement GmbH, Schumanstr. 4, 52146 Würselen;
Elisabeth Marlies Simons, Einsteinstr. 10, 52134 Herzogenrath;
Rita Wexler-Gutschi, Friseurmeisterin, Dr.-Josef-Lamby-Str. 1, 52078 Aachen;
Jürgen Windisch, Friseurmeister, Kranichstr. 5, 53881 Euskirchen;

Informationstechniker:
Bruno Jansen, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, Kelterstr. 109, 52372 Kreuzau;

Installateur und Heizungsbauer:
Dipl.-Ing. Gerhard Neuefeind GmbH, Krefelder Str. 28-30, 52146 Würselen;
Stefan Golbach, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Hohlweg 16, 53940 Hellenthal;
Jochen Kaptain, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Altmünsterstr. 15, 52355 Düren;
Kevin Koschenz, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Merzenicher Str. 284, 52351 Düren;

Kraftfahrzeugtechniker:
Autohaus Köth e.K., Inh. Christian Gehlen, Harperscheid 4-6, 53937 Schleiden;
Wolfgang Ernst, Kieselweg 12 a, 53881 Euskirchen;
Frank Gellißen, Kfz.-Mechanikermeister, Große Riet 8, 41844 Wegberg;
Karlsohn Automobile GmbH & Co. KG, Bergheimer Str. 1, 53909 Zülpich;
Meier + Schopp GmbH, Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen;
Nicklas & Hanke GmbH, Süsterfeldstr. 61 a, 52072 Aachen;
Mark Schepers u. Norbert Schumacher, Roermonder Str. 136, 52531 Übach-Palenberg;
Oliver Zalewski, Kfz.-Technikermeister, Stauffenbergstr. 8, 52511 Geilenkirchen;

Maler und Lackierer:
Dennis Schubert e.K., Aachener Str. 18, 52399 Merzenich;
Matthias Hamacher, Maler- u. Lackierermeister, Hauptstr. 10, 53894 Mechernich;
Hubert Lüttgens, Hasselter Str. 114, 52511 Geilenkirchen;
Paintbox UG (haftungsbeschränkt), Ernst-Abbe-Str. 15, 52477 Alsdorf;
Anita Peters, Bickerather Str. 39, 52152 Simmerath;
Shefki Rexhepi, Prämienstr. 76, 52222 Stolberg;
Peter Rüttgers, Schleckheimer Str. 196, 52076 Aachen;
Andreas van Heek, Maler- und Lackierermeister, Monschauer Str. 148, 52076 Aachen;

Maurer und Betonbauer:
BBS-Abbruch Tec GmbH, Falkenweg 18, 52379 Langerwehe;
Rene Heinrichs, Maurer- u. Betonbauermeister, Pommenicher Str. 6 a, 52459 Inden;
Schweitzer & Wrobel Bau UG (haftungsbeschränkt), Langau 5, 52146 Würselen;
Guido Wolff, Maurer- u. Betonbauermeister, Weisweilerstr. 57, 52249 Eschweiler;

Metallbauer:
Hans Jakobs, Schlossermeister, Provinzialstr. 95, 41836 Hückelhoven;
André Müller, Weberstr. 35, 52396 Heimbach;
Hans-Peter van den Kieboom, Metallbauermeister, Rimburger Str. 62, 52531 Übach-Palenberg;
wbk-liftservice oHG, Industriestr. 2, 52146 Würselen;

Orthopädietechniker:
Fendel & Keuchen GmbH, Wilhelmstr. 19-23, 52070 Aachen;

Parkettleger:
Karl Stefan Krausen, Uferstr. 19, 52428 Jülich;

Raumausstatter:
Josef Plum, Waldhufenstr. 30, 52525 Heinsberg;
Raumausstatter Achim Flücken e.K., Linnicher Str. 31, 52445 Titz;
Erich Stollenwerk, Raumausstattermeister, Hengebachstr. 121, 52396 Heimbach;
Gerd Theißen, Raumausstattermeister, Wurmstr. 35, 52531 Übach-Palenberg;

Schilder- und Lichtreklamehersteller:
Johannes Closier, Schilder- u. Lichtreklameherstellermeister, Am Handwerkerzentrum 8, 52156 Monschau;
Matthias Erkens, Ernst-Wiechert-Str. 15, 52531 Übach-Palenberg;

Schornsteinfeger:
Werner Becker, Schornsteinfegermeister, Kirschbaumstr. 6, 53947 Nettersheim;
Bernd Tichay, Schornsteinfegermeister, Eichenweg 2, 52134 Herzogenrath;

Straßenbauer:
Heinz Lüttgen, Nikolaus-Otto-Str. 27, 52351 Düren;

Stuckateur:
Heinz-Willi Schlömer, Stukkateurmeister, An der Burg 30, 52511 Geilenkirchen;

Tischler:
Bernd Jentges u. Stefan Jentges, Jungchenbüchel 27, 52156 Monschau;
Wilhelm u. Vico Mertens, Tischlermeister, Adalbertsteinweg 232, 52066 Aachen;
Hubert Wolff, Tischlermeister, Sandweg 1 - 3, 52428 Jülich;

Zahntechniker:
Brigitte Eberding, Zahntechnikermeisterin, Hubertusstr. 19, 53881 Euskirchen;

Zimmerer:
Peter Decker, Im Wiesengrund 42, 52078 Aachen;
Bianca Jansen, Oberstr. 30, 53937 Schleiden;
Benno Viethen, Zimmerermeister, Brandenberger Str. 79 a, 52393 Hürtgenwald.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Hans-Jürgen Jakobi, Kaiserstr. 126, 52146 Würselen;

Fotograf:
Elmar Brönner, Zum Königsberg 30, 41812 Erkelenz;
Laura Dovern, Von-Coels-Str. 116, 52080 Aachen;
Lara Drießen, Elisastr. 19, 52146 Würselen;
Cem Sezgin, Im Rhin 10, 41836 Hückelhoven;

Gebäudereiniger:
Marcel Ament, Robert-Bosch-Str. 4, 53919 Weilerswist;
Marin Asenov, Adalbertsteinweg 234, 52066 Aachen;
Ali Duman, Hochstr. 24, 52525 Heinsberg;
Gernot Hallen, Gertrudisweg 4, 53881 Euskirchen;
Ahmed Khasib, Hans-Böckler-Allee 42, 52074 Aachen;
Hasan Koc, Niedermerzer Str. 2 d, 52457 Aldenhoven;
Dominic Jürgen Malina, Brabantstr. 5, 52070 Aachen;
Murat Poliku, Lerchenweg 3, 53909 Zülpich;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Piotr Anuszkiewicz, Hüttenstr. 4, 53894 Mechernich;
Mihaita Ercus, Am Flachsfeld 13, 41812 Erkelenz;
Franz Stephan Ewald, Steinbockstr. 70, 53881 Euskirchen;
Gilleßen Monika u. Johannes, Starzend 79, 52538 Gangelt;
Karlheinz Haseleu, Keltenstr. 11, 53925 Kall;
Thomas Johann Mosdzien, Am Nützenberg 3, 52531 Übach-Palenberg;
Andreas Razlaw, Elsiger Str. 112, 53881 Euskirchen;

Kosmetiker:
Zeynep Akcay, Wendelinusstr. 91, 52428 Jülich;
Tatjana Beller, Rütger-von-Scheven-Str. 92, 52349 Düren;
Luzie De Vries, Leipziger Str. 15 a, 52477 Alsdorf;
Brigitte Franzen, Rather Str. 174, 41844 Wegberg;
Gregor Otto Nardin, Marktsplatz 13, 52224 Stolberg;
Stefanie Pankow, Erkensruhr 96, 52152 Simmerath;
Carmen Pobernik, Niederzierer Str. 12, 52382 Niederzier;
Rita Scheuver, Königsberger Str. 5, 53909 Zülpich;
Iris Schiffer, Kellersheck 6, 52382 Niederzier;
Christine Maria Schmolke, Hinter den Gärten 34, 52388 Nörvenich;
Mariia Semenova, Schröverweg 5 d, 41836 Hückelhoven;
Ramona Steves, Händelstr. 19, 52134 Herzogenrath;
Manuela Maria Wienen, Marienstr. 85, 41849 Wassenberg;
Antonina Witiker, Holzstr. 42, 52349 Düren;

Präzisionswerkzeugmechaniker:
Hans Siegfried Stapelfeldt, In Terheeg 252, 41812 Erkelenz;

Textilgestalter:
Carla Jayne Weber, Waldfeuchter Str. 164, 52525 Heinsberg;

Textilreiniger:
Ursula Keuth, Vaalser Str. 82, 52074 Aachen;

Uhrmacher:
Kriescher Hermann-Josef u. Ulrich, Kaiserstr. 104, 52146 Würselen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Ngoc Thuy Phan, Lütticher Str. 254 b, 52074 Aachen;

Bodenleger:
Mykhailo Samson, Raiffeisenstr. 9, 52538 Selfkant;
Gustel Berthold Schlagbauer, Sternenbergstr. 19, 53894 Mechernich;
Michael Sieberichs, Auf der Harth 40, 52393 Hürtgenwald;
TST Hausmeisterservice UG (haftungsbeschränkt), Alt-Haarener-Str. 24, 52080 Aachen;
Shpresim Ura, Gladbacher Str. 104, 41836 Hückelhoven;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Evgeny Arnold, Stettiner Str. 28, 52078 Aachen;
Ioan Calina, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler;
Dariusz Jan Engler, Kölner Str. 88, 53879 Euskirchen;
Elmar Hackhausen, Stolberger Str. 267, 52068 Aachen;
Johannes Pelzer, Heidestr. 45, 52146 Würselen;
Tobias Lukas Simf, In den Herbstbenden 11, 53881 Euskirchen;
Constantin-Alexandru Tudose, Düsseldorfer Str. 14, 53909 Zülpich;

Eisenflechter:
Volker Gerl, Broichhoven 1, 52538 Gangelt;

Fleischzerleger, Ausbeiner:
Hans Willi Schäfer, Am Eichelberg 39, 52396 Heimbach;

Fuger:
Heinz Winkens, Zum Kämpen 9, 41812 Erkelenz;

Getränkeleitungsreiniger:
Steffen Schmeißer, Aachener Str. 23, 53909 Zülpich;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Grzegorz Jozef Bujok, Sudetenstr. 17, 52477 Alsdorf;

Schnellreiniger:
Alice Schumacher, Kölner Str. 47, 53894 Mechernich;

Speiseeishersteller:
Eiscafé Biscottino GmbH, Reyplatz 2, 52499 Baesweiler;
Claudio Netto, Kölnstr. 33, 52349 Düren.

Jubiläum für jecken Bäcker

Michael Nobis seit 25 Jahren Präsident des Karnevalsvereins.

AACHEN. Berliner heißen in Aachen Puffel: welche Frage! Und daher steht die Lieblingssüßigkeit aller Jecken gewissermaßen Pate für den – wie der Name schon sagt – von Öcher Bäckern organisierten Bäckerball im Eurogress Aachen. Ganz vorne mischt dabei Michael Nobis (Foto, Mitte) mit. Er ist seit genau 25 Jahren Präsident des Karnevalsvereins der Aachener Bäcker.

Singende Meister

Dieser Verein geht zurück auf den 1924 gegründeten Gesangsverein der Bäcker-Innung Aachen. 1952 kam die Idee auf, die vorher regelmäßig gefeierten Tanzbälle der hiesigen Bäcker wieder aufleben zu lassen und mit einer Karnevalssitzung zu verbinden. Den Elferrat bilden bis heute Angehörige karnevalsfester Handwerkerfamilien.

Kostümball begeistert

Auch in diesem Jahr wurde der Bäckerball gefeiert. Zum hochkarätigen Sitzungsprogramm kamen rund 1.300 Gäste, beim anschließenden Kostümball war das Eurogress in drei verschiedene Feierbereiche aufgeteilt. Dort sangen und tanzten etwa 3.000 Jecke bei Live-Musik von tollen Bands. red

Jecke Handwerker: Der Elferrat des Karnevalsvereins der Aachener Bäcker freute sich, dass seine Karnevalsveranstaltung im Eurogress endlich wieder stattfinden konnte. FOTO: ANDREAS STEINDL

Fifi für Prefi

Lustige Oecher Figaros verliehen zum 34. Mal das Ehrentoupet.

AACHEN. Die Lustigen Oecher Figaros haben wieder eins draufgelegt. Ja, richtig, ein Ehrentoupet auf einen nicht mehr so sehr bewachsenen Kopf. Bei der 34. Sitzung verliehen die fröhlichen Handwerker das Haarvital-Ehrentoupet an Prof. Dr. Thomas Prefi, Unternehmer und Vorsitzender des Karlspreis-Stiftungsrates. Der muntere Antonio Weinitschke, Obermeister der Friseur-Innung Aachen-Stadt, führte durch das abwechslungsreiche und sehr stimmungsvolle Programm mit tollen Rednern und musikalischen Beiträgen.

„Du hast die Haare schön“

Höhepunkt war das Anlegen des Fifis durch Friseurmeister René Anschütz, begleitet von dem Karnevalsschlager „Du hast die Haare schön!“ Nach vollendetem Handwerk bestaunten alle das neue Aussehen des Auserwählten, der danach in seiner Dankesrede bemerkte: „Ich bin Euer neuer Fiffi.“

Der neue Toupetträger stellte die Bedeutung des Friseurhandwerks heraus, nicht nur wegen der fachlichen Arbeit, die sie an den Köpfen der Menschen vollbringen, sondern auch, weil die Menschen sich in den Friseursalons begegnen, sich dort austauschen, Informationen weitergeben und soziale Kontakte pflegen. Schön, dass nach der Corona-Pandemie dies alles und auch die stimmungsvolle Sitzung der Figaros endlich wieder möglich sind. red

Von wegen Tim Toupet: Das Ehrentoupet der Oecher Figaros erhielt 2023 Prof. Dr. Thomas Prefi. FOTO: ANDREAS SCHMITTER

Alaaf für Prinzen

Empfang bei der Kreishandwerkerschaft Aachen.

KH Alaaf: Der 1. Würselener Karnevalsverein sandte Prinz Marco I. und Prinzessin Nicole zum Prinzenempfang der Kreishandwerkerschaft Aachen. Kreishandwerksmeister Herbert May (2.v.l.) moderierte. FOTO: ANDREAS SCHMITTER

AACHEN. Buntes Treiben und viele Jecke in der Kreishandwerkerschaft Aachen. Beim traditionellen Prinzenempfang wurden zahlreiche Tollitäten, darunter eine Reihe Handwerker, mit Alaaf und Gesang gefeiert. Die Prinzen, Prinzessinnen, Dreigestirne und Mitwirkenden an diesem Abend kamen aus Würselen, Aachen, Verlautenheide, Rollesbroich, Richterich und Kohlscheid. Einige Garden, Musik- und Tanzgruppen machten ihre Aufwartung.

Auch bei der Kreishandwerkerschaft Aachen sind die Verantwortlichen froh, dass der traditionelle Prinzenempfang nach der Corona-Pandemie wieder wie früher in Karnevalsstimmung begangen werden kann. In vielen bunten Kostümen feierten die Anwesenden und genossen die Abwechslung vom Alltag.

Ohne Handwerk wäre Karneval unvorstellbar. Ob bei Sitzungen, den Wagen für die Umzüge, der Verpflegung, der Technik – überall ist Handwerk mit am Start. Und auch im Feiern sind die Handwerker sehr gut, wie sich bei der Kreishandwerkerschaft zeigte. In den nächsten Wochen wird das mit Sicherheit noch an vielen anderen Orten im Kammerbezirk sichtbar. red